

verbraucherzentrale Bayern

Was kann ich für meine Altersvorsorge tun?

Die richtige Strategie

TÜV SÜD
München, 18. Januar 2016

Merten Larisch
Verbraucherzentrale Bayern e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale Bayern

Wie werde - wie möchte - ich leben?

Immer die gleiche Frage für verschiedene Lebensabschnitte:
Reichen die Einnahmen und Rücklagen für meine Ausgaben aus?

► Umsetzung einer *Finanzstrategie* mit Produkten des *privaten Finanzdienstleistungsmarktes*

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale Bayern

Demografische Wirkung auf die gesetzliche Rentenversicherung

| Jahr | Altenquotient |
|------|---------------|
| 2001 | 27,5 |
| 2010 | 32,6 |
| 2020 | 36,4 |
| 2030 | 47,3 |
| 2040 | 53,1 |
| 2050 | 54,5 |

Anzahl Personen 65 Jahre und älter pro 100 Erwerbsfähige

Der Altenquotient beschreibt das Verhältnis von Personen im Rentenalter zu Erwerbsfähigen. Im Jahr 2001 standen 100 Erwerbsfähigen rechnerisch 27,5 Senioren gegenüber, im Jahr 2050 werden es voraussichtlich über 50 sein. Das heißt: Weniger Erwerbsfähigen steht eine wachsende Zahl von Rentnern gegenüber.
www.bundesfinanzministerium.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale Bayern

Finanz- und Altersvorsorgefahrplan

- I. Ausgaben im Griff halten!
- II. Existenzielle Risiken versichern!
- III. „Finanzplan“ aufstellen!
- IV. Altersvorsorgeprodukte zusammenstellen!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Finanz- und Altersvorsorgefahrplan

I. Ausgaben im Griff haben!

Das heißt:

- a. Ausgaben kennen und budgetieren**
- b. Sparen für unregelmäßige und spätere Ausgaben**
- c. Kredittilgung geht vor Altersvorsorge!
Keine neuen Kredite aufnehmen!**
(Konsumentenkredit, Dispokredit, Leasing)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu I. Man muss seine Ausgaben erst einmal kennen, um sie optimieren zu können

Clever, nicht altmodisch: die Führung eines Geldbuches (Haushaltsbuch) und einer **Kostenübersicht** (Budget)

Unregelmäßige Ausgaben und später zu erwartende zwangsläufige Ausgaben sollten (realistisch) berücksichtigt und monatlich als Rücklagen gespart werden, z.B. für:

- Urlaub und Reisen
- Jahresbeiträge von Versicherungen
- Anschaffung von Notebook und Einrichtungsgegenständen
- Anschaffung von Fahrrad, Motorrad oder PKW
- Private Altersvorsorge
- Werterhaltung und Reparaturen einer Immobilie
- Gesundheitsdienstleistungen (Eigenbeteiligung)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu I. Unser Beispielfall

Alex, Alleinstehend, 27 Jahre alt, keine Kinder

- Brutto-EK: 45.000 Euro p.a. Quelle: www.zinsen-berechnen.de

| | |
|---|--|
| Monatliches Bruttogehalt: 3.750,00 Euro | Bruttolohn: 3.750,00 Euro |
| Jährlicher Steuerfreibetrag: 0,00 Euro | Lohnsteuer: 669,58 Euro |
| Steuerklasse: I | Solidaritätszuschlag (max. 5,5 %): 36,82 Euro |
| Kinderfreibeträge: 0,0 | Kirchensteuer (8 %): 53,56 Euro |
| Bundesland der Arbeitsstelle: Bayern | Summe Steuern: 759,96 Euro |
| Geburtsjahr: nach 1949 | Rentenversicherung (18,9 %): 354,38 Euro |
| Krankenversicherung: gesetzlich regulär | Arbeitslosenversicherung (3 %): 56,25 Euro |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kirchensteuerpflichtig | Krankenversicherung (15,5 %): 307,50 Euro |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kinderlos und mindestens 23 J. alt | Pflegeversicherung (2,3 %): 47,81 Euro |
| <input checked="" type="checkbox"/> Rentenversicherungspflichtig | Summe Sozialabgaben: 765,94 Euro |
| <input checked="" type="checkbox"/> Arbeitslosenversicherungspflichtig | Nettolohn: 2.224,10 Euro |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskammerbeitrag (nur Brem) | |
| <input type="checkbox"/> Minijob (bis 400 / 450 Euro) und Gleitzone (bis 900 / 850 Euro) be | |
| Abrechnungsjahr: 2014 | |
| Berechnen | |

Beispiel Alex 27 Jahre Single © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Blatt 2

Zu I. „Ehrliche“ Ausgaben

Mit Sparraten für Rücklagen, die als monatliche Kosten betrachtet werden:

Auf „Nummer Sicher“ geht, wer diese Rücklagen als monatliche Sparraten plant und per Dauerauftrag auf einem separaten Sparkonto ansammelt, z.B. auf einem über dem Inflationssatz verzinsten Tagesgeldkonto

| AUSGABEN | (monatlich in Euro) |
|--|---------------------|
| Kredittilgen Summe E (von Blatt 3) | 170,00 |
| Kaltniete | 480,00 |
| Wohnnebenkosten (Wasser, Abfall, Gas, Strom, Steuern u. a.) | 160,00 |
| Wohnungs-Hausgeld (bei Eigentumswohnung) | |
| Ernährung + Haushalt | 240,00 |
| Kleidung + Schuhe | 50,00 |
| Telefon, Internet, TV, Radio (GEZ) | 60,00 |
| Kultur + Sport + Freizeit + Zeitungen | 75,00 |
| Taschengeld + Geschenke | 25,00 |
| versicherungen Summe X (v. Blatt 5) | |
| Kapital-, Renten-, Fondsversicherungen Summe I, V (v. Blatt 4) | 90,00 |
| Kfz-Kosten (Kraftstoff, Instandb., Versch., Steuer) | 160,00 |
| Öffentliche Verkehrsmittel | 30,00 |
| Kinderbetreuungskosten | |
| Unterhaltszahlungen | |
| Sonstige (Steuern, ...) | |
| Rücklagen für unregelmäßige bzw. zukünftige Ausgaben: Sparraten (ordnen Sie den Rücklagen konkrete Zielobjekte auf Blatt Nr. 3 zu, siehe dort Spalte „Zielobjektgruppe“) | |
| Ersatz + Reparaturen (Haushalt, Geräte) | 40,00 |
| Einrichtung + Wunschanschaffungen | 50,00 |
| Reisen + Urlaub | 75,00 |
| Krankheit (Eigenbeteiligung), Gesundheit, Wellness | 50,00 |
| Kinder (Ausbildung, Lebensart) | |
| PKW-Reparaturen | 30,00 |
| PKW-Anschaffung | 60,00 |
| Immobilie: Modernisierung + Sanierung | |
| Sonstige | |
| Altersvorsorge-Sparpläne (v. Blatt 3, nicht Kapital-, Renten-, Fondsversicherungen) | 50,00 |
| SUMME A (einschließlich Sparraten für Rücklagen) | 1.945,00 |

Beispiel Alex 27 Jahre Single © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu I. Auswahl von Geldanlagekonten: (für Notreserve und Rücklagen)

- Flexible Geldreserve: *Tagesgeldkonto, Sparbrief, Zinssparplan*
- Im Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis: Nutzung vermögenswirksamer Leistungen (VL): *VL-Bausparvertrag und VL-Aktienfondssparplan auf Indexfonds (z.B. über www.comdirect.de)*
- Ab 15. Lebensjahr: Nutzung der Wohnungsbauprämie: *Bausparvertrag*

- Auswahl nach Zinsniveau, Vertragskosten und Ausschluss von Managementfehlern

- Übersichten: Finanztest, Biallo, FMH, ...

- Auswahl nicht nach Nähe der Bank

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 9

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu I. Verzinste Geldanlagekonten (für Notreserve und Rücklagen)

Tagesgeld, Sparbuch, Festgeld (Termingeld), Stufenzinssparen, Sparbriefe, Bonuszins-Banksparplan (auch Riester), Bank-Entnahmeplan

- Einlagensicherung besteht gesetzlich bis mind. 100.000 Euro der Einlage pro Sparer in Deutschland.
- Die meisten Banken sind im freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Deutscher Banken, damit sind zzt. bis zu 30% des haftenden Eigenkapitals der Bank pro Sparer *freiwillig* abgesichert. Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Bausparkassen sowie Spareinrichtungen von Wohnungs- und Baugenossenschaften haben eigene Einlagensicherungssysteme.
- Bei der Auswahl der Bank sollten nach Kosten und Praktikabilität des Zugangsweges für die Vertragsführung, der Einlagensicherung und der Höhe des Zinssatzes entschieden werden.
- Europäische Banken sind nach den Sicherungsregelungen ihrer Heimatländer abgesichert, meistens ebenfalls mit mind. 100.000 Euro pro Sparer zu 100% der Einlage. Hier kann in einer Krisensituation die wirtschaftliche Stärke des Heimatlandes der Bank entscheidend werden.
- Verluste aus Wertpapiergeschäften oder Beteiligungen sind grundsätzlich nicht über Einlagensicherungsfonds abgesichert.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 10

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu I. „Wunsch“ nach Verzinsung über Inflationssatz/ Teuerungsrate!

| | | |
|--|---|-------------------|
| Geldanlage-Zinssatz (fiktiv) | | 2,80% p.a. |
| abzügl. Abgeltungsteuer (28%) | = | 2,00% |
| (25% zuzügl. Solizuschlag und 8% Kirchensteuer) | | |
| abzügl. Inflationssatz (hier: langfristig angenommene Inflation) | = | 0,20% p.a. |
| Realverzinsung | = | 0,00% p.a. |
| (ohne Abgeltungssteuer-Abzug) | | 0,80% p.a. |

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 11

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu I. Inflationssatz/ Teuerungsrate!

Zinssatz/Renditeerwartung vs. Inflation/Teuerung

a. Für kurzfristige Geldanlagen:

- Aktuelle Teuerungsrate beachten!
- zzt. *etwa -0,2% bis 0,5% p.a.*

b. Für langfristige Geldanlagen:

- Zukünftige mögliche Inflationserwartung beachten!
- *etwa 1,5% bis 2% p.a.*

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 12

verbraucherzentrale Bayern

Alle Angebote zum Vergleich:

| | | |
|----------------|--------|------|
| Wüstenrot Bank | 1,25 % | 100% |
| Audi Bank | 1,25 % | 100% |
| EX | 1,25 % | 100% |
| wüstenrot | 1,11 % | 100% |
| newat | 1,10 % | 100% |
| ING DiBa | 1,00 % | 100% |
| IBZZ direkt | 1,00 % | 100% |
| Bank | 1,00 % | 100% |
| mon@you | 0,96 % | 100% |

Tagesgeldvergleich

NICHT AKTUELL !

Banken mit zeitlich befristeten „Lockvogel“angeboten nur auswählen, wenn „Altkunden“zinssatz ebenfalls attraktiv

Quelle: www.biallo.de

verbraucherzentrale Bayern

Finanztest Top 20 Tagesgeldkonten

Sortiert nach Rendite pro Jahr:

| Anbieter | Einlagen-sicherung (Landflü-gelgrenzung) | Kontakt | Mindest-anlage (Euro) | Anlagebetrag 5.000 Euro, Zins/ Rendite pro Jahr (Prozent) | Zins | Rendite |
|-----------------------|--|----------------------------|-----------------------|---|------|---------|
| Starbank Direkt | A | www.starbankdirekt.de | Keine | 1,30 | 1,31 | |
| Bank11 Direkt | D | www.bank11direkt.de | Keine | 1,25 | 1,25 | |
| Itano Bank | D | www.itanobank.de | Keine | 1,25 | 1,25 | |
| MoneyYou | NL | www.moneyyou.de | Keine | 1,20 | 1,21 | |
| NIBC Direkt | NL | www.nibcdirect.de | Keine | 1,15 | 1,15 | |
| Renault Bank Direkt | F | www.renault-bank-direkt.de | Keine | 1,10 | 1,11 | |
| Autobank | A | 0 8004 04 10 08 | Keine | 1,10 | 1,10 | |
| Deutscher | A | 0 8004 88 66 03 | 1.000 ¹⁾ | 1,10 | 1,10 | |
| CosmosDirekt | D | www.cosmosdirekt.de | Keine | 1,05 | 1,05 | |
| Amsterdam Trade Bank | NL | www.atbank.de | Keine | 1,05 | 1,05 | |
| Advanzia Bank | D | 0 80018 80 21 20 | 5.000 | 1,01 | 1,01 | |
| RaboDirect | NL | www.rabodirect.de | Keine | 1,01 | 1,01 | |
| VakifBank | A | 0 692 71 30 67 55 | 5.000 | 1,00 | 1,00 | |
| ProCredit Bank | D | www.procreditbank.de | Keine | 1,00 | 1,00 | |
| VTB Direktbank | A | www.vtb-directbank.de | Keine | 1,00 | 1,00 | |
| Varengold Bank | D | www.varengold.de | Keine | 1,00 | 1,00 | |
| akf Bank | D | www.akf24.de | Keine | 0,95 | 0,95 | |
| GE Capital Direkt | D | www.gecapitaldirekt.de | Keine | 0,90 | 0,90 | |
| K24 Bank | GB-D | www.k24bank.de | Keine | 0,90 | 0,90 | |
| Santander Direkt Bank | D | www.santander-direkt.de | Keine | 0,90 | 0,90 | |

Tagesgeldvergleich

NICHT AKTUELL !

Quelle: Finanztest:

Als „dauerhaft gut“ bezeichnen wir Banken, deren Tagesgeld in den vergangenen 24 Monaten mindestens 22 Mal zu den 20 besten Angeboten ohne Befristung gehörten. Hierzu gehören in diesem Monat folgende Banken:

- Advanzia Bank
- Akbank
- akf Bank
- Amsterdam Trade Bank
- CosmosDirekt
- Danzbank
- MoneyYou
- NIBC Direct
- RaboDirect

Die Zinsen für Tagesgeld können sich schnell ändern. Wer sich einen Zinssatz für eine feste Zeit sichern will, sollte daher Festgeldangebote wählen. Diese finden Sie auf den Seiten 86/87.

verbraucherzentrale Bayern

Zu 1. Zuordnung bisheriger Sparguthaben zu Anlagezielen und eventuelle Umschichtungen (Beispiel einer Strukturierung)

! Geldanlage-Optimierung ! = Verkauf unrentierlicher + Neueinrichtung besserer Geldanlageprodukte

Bisherige Geldanlagen:

- 23.000 Euro in verzinster Geldanlagen, Bundesschatzbriefen und Rentenfonds
- 14.000 Euro in qualitativ guter Rentenversicherung
- 16.000 Euro in Aktien und Aktienfonds

Geldanlageziele:

- 5.000 Euro Geldreserve (Repar.+ zeitweilig. Arbeitslosigkeit)
- 2.000 Euro Rücklagenstand für 2x Urlaub und kleinere Reisen
- 500 Euro Rücklagenstand für Stromnachzahlung
- 34.000 Euro für Altersvorsorge
- 6.000 Euro Rücklagenstand für nächsten PKW
- 4.000 Euro Rücklagenstand für Ausbildung des Kindes
- 1.500 Euro Rücklagenstand für BU-Versicherung

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale Bayern

Die richtige Reihenfolge der Geldanlagen

| Funktion | Anlagehorizont | Geldanlageprodukt |
|------------------------------------|---|---|
| 0. keine Überschuldung! | sofort | „kein Konsumkredit“ !!! |
| 1. Liquidität | sofort | „Girokonto“ |
| 2. Notreserve und Rücklagenbildg. | kurz (bis 2 Jahre) bis mittel (5Jahre) | Tagesgeldkonto (z.Zt. mögl. etwa max. 1,00 %) |
| 3. Anschaffungen | mittel 7 Jahre bis über 5 Jahre | VL- und Prämien-Rendite-Bausparen, Bonuszins-Sparpläne, Rentenfonds-Sparpläne |
| 4. a) Altersvorsorge (Ansparphase) | alle Zeiträume über 5 Jahre lang mind. 10 Jahre | u.a. Riester-Banksparrplan Sparpläne von Rentenindex-, Aktienindex- und Rohstoffindexfonds Betriebliche Gehaltsumwandlung), auch VL-Aktienfonds |
| b) Altersvorsorge (Auszahlphase) | mittel bis lang selten sinnvoll: | Bankauszahlung, Auszahlungplan aus Investmentfonds; (Sofort-) Rentenversicherung |

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Finanz- und Altersvorsorgefahrplan

II. Existenzielle Risiken versichern!

Die folgenden Versicherungen schützen

- Ihren Lebensstandard bis Rentenbeginn
- Ihr Altersvorsorgevermögen und
- Ihre Altersvorsorgefähigkeit

1. **Haftpflichtversicherung(en)**
2. **Berufsunfähigkeitsversicherung**
3. **Risikolebensversicherung (Familie)**
4. **Invaliditätsversicherung für Kinder**

Gefördert durch die Bayerische Staatsregierung © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Was Personen in Ehe oder Partnerschaft bei Versicherungen & Co. beachten sollten:

1. Achten Sie darauf, dass Sie, Ihre Kinder (und ggf. Ihr/e Ehemann/ Ehefrau bzw. Partner) ausreichend gegen die Folgen existenzieller Risiken abgesichert sind!
2. Achten Sie auf eine auf Sie und ggf. Ihre/n Partner bzw. Ehemann rechtssichere Testamentformulierung, damit der Hinterbliebene im Falle des vorzeitigen Ablebens des Partners nicht durch Pflichtteilsauszahlungen seine finanzielle Liquidität verliert!
3. Besprechen Sie gemeinsam mit vertrauten Personen (gegebenenfalls Ihrem Partner) Ihren Versicherungsbestand und einen Ablaufplan für Meldungen an Ihre Versicherungsgesellschaften im Schadensfall (Fristen)
4. Setzen Sie sich mit der Problematik Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung auseinander!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Trennen Sie vertraglich Versicherungsschutz von Geldanlage!

Altersvorsorge = Zusatzentnahme

Altersvorsorge ≠ Versicherung!

Eine Renten- oder Kapitalversicherung ist eine Geldanlageform. Diese hat nur dann eine Berechtigung als AltersvorsorgesparKomponente, wenn ihre *realistische* Renditeerwartung unter Berücksichtigung ihrer Vertragskosten und Steuern *nachgewiesenermaßen* höher sein kann als ein Ansparplan oder eine andere Nichtversicherungs-Geldanlage. Koppeln Sie nicht den Berufsunfähigkeitsschutz an eine Kapitallebens-, Renten- oder Rürupversicherung!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu II. Berufsunfähigkeitsversicherung – richtig abschließen!

- Separater Vertrag, nicht gekoppelt an Renten-/ Rürup- oder Kapitalversicherung
- Versicherungslaufzeit möglichst ab 15. bis ans 67. Lebensjahr
- Unabhängiger und vollständiger Tarifvergleich!
- Angestellte und Selbständige: Dynamische Anpassung gemäß Teuerungsrate und/ oder Einkommensentwicklung
- bei (zukünftigen) Beamten: Dienstunfähigkeitsklausel !?
- Klausel: Verzicht der Versicherungsgesellschaft auf die abstrakte Verweisung in andere Tätigkeiten, die aufgrund von Kenntnissen und Fähigkeiten oder Ausbildung und Erfahrung theoretisch noch ausgeführt werden könnten
- Klausel für die Dauerhaftigkeit der Berufsunfähigkeit: Ärztliche Prognose 6 Monate für Berufsunfähigkeit
- ...weitere wichtige Klauseln bitte beachten!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu II. Berufsunfähigkeitsversicherung = Absicherung eines noch nicht gehobenen Einkommens-Schatzes

Beispiel:

Ausgaben/Einnahmen monatlich netto: 2.200 Euro
(Einkommenserhöhung p.a.: \varnothing 2,00 % p.a.)

x 12 Monate x 40 Jahre

Möglicher Verdienst während des gesamten Erwerbslebens (27.-67.LJ):

= 1.600.000 Euro

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 25

verbraucherzentrale *Bayern*

Berufsunfähigkeitsversicherung

= Sicherstellung des jetzigen Lebensstandards und der Altersvorsorgesparfähigkeit

Pauschal-Mindestbedarf bei Berufsunfähigkeit:

- **Monatliche Ausgaben** (inkl. Sparraten für wichtige Rücklagen)
- + **Altersvorsorge-Sparrate**
- **Wegfallende Ausgaben bei BU** (berufsbedingt, Aufgabe der Selbständigkeit?)
- **Andere feste Einkommen** (Einkommen des Partners, Mieteinkünfte, andere „feste“ Renten, Kindergeld,...)
- + **20 % auf die Zwischensumme:** Kranken-, Pflegevers. - Beitrag und Steuer auf BU-Rente

= Differenz: zu versichernde Berufsunfähigkeitsrente

Achtung: Bei den meisten Versicherungsgesellschaften darf die zu versichernde Berufsunfähigkeitsrente nicht höher sein als das „Netto“einkommen.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 26

verbraucherzentrale *Bayern*

Risiko-Lebensversicherung

= Sicherstellung des Lebensstandards und der Altersvorsorge

Zusätzlicher Mindestbedarf bei Tod eines Partners:

- **Monatliche Ausgaben** (inkl. Sparraten für wichtige Rücklagen)
- + **Altersvorsorge-Sparrate für hinterbleibende(n) Partner (in)**
- **Wegfallende Familienausgaben** („verbrauchs“abhängige Ausgaben)
- **Andere feste Einkommen** (Gehalt des/der Hinterblieb., Witwen(r)- Rente, Kindergeld,...)

+ **20 % für Kranken-, Pflegevers. - Beitrag sowie Steuer auf Zinsen auf die Zwischensumme**

Die Zwischensumme wird mit 300 multipliziert.*

Jetzt werden bereits bestehende Lebensversicherungssummen davon abgezogen.

= Differenz = zu versichernde Lebensversicherungssumme

* Der monatliche Fehlbetrag ergibt sich aus der Zinszahlung bei Anlage der Versicherungssumme mit 4 Prozent Anlagerendite ohne Kapitalverzehr

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 27

verbraucherzentrale *Bayern*

Versicherungen gegen nicht existenzielle Risiken

- ☺ Krankenhauszusatzversicherung
- ☺ Krankentagegeldversicherung (bei Selbständigen und Gutverdienern)
- ☺ Pflegezusatzversicherung (in jungen Jahren abschließen)
- ☺ Kaskoversicherung für hochwertige bzw. neuwertige Fahrzeuge
- ☺ Hausratversicherung bei hochwertigem Hausrat
- ☹ Rechtsschutzversicherung
- ☹ Kfz-Schutzbriefversicherung (besser als Zusatzversicherung in der Kfz-Versicherung)
- ☹ Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung (u.a. Zahnersatz)
- ☹ Unfallversicherung
- ☹ Reisegepäckversicherung
- ☹ Glasversicherung
- ☹ Handy- bzw. technische-Geräte-Versicherung
- ☹ Insassenunfallversicherung
- ☹ Kaskoversicherung für alte Fahrzeuge
- ☹ (Unfall)krankenhaustagegeldversicherung
- ☹ Unfall(tod)zusatzversicherung (in Kapitallebens- oder Rentenversicherung)
- ☺ **Sinnvoll** ☺ **kann im Einzelfall sinnvoll sein** ☹ **Meist unsinnig**

Die genannten sinnvollen Versicherungen sollten jedoch erst nach Abschluss der existenziellen Versicherungen und nach Sicherstellung des Altersvorsorgeparkettes abgeschlossen werden. Versuchen Sie, überschaubare Kostenrisiken über Sparrücklagen abzudecken!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 28

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu II. Ineffiziente „Versicherungs-Geldanlagen“

- 1. Unflexibler Versicherungsschutz:**
 - Kapital-/ Fondslebensversicherung
 - Sterbegeldversicherung
 - Unfallversich. mit Beitragsrückgewähr
- 2. Blackbox als Geldanlage:**
 - Englische und gemanagte Fondspolice
 - klassische Rentenversicherung
- 3. Entbehrlicher teurer Steuerschutz für Kinder:**
 - Ausbildungs- und „Enkel“versicherung

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 29

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu II. Optimierung bestehender Kapitallebens- und Rentenversicherungen

1. Vor 2005 abgeschlossene Renten- oder Kapitallebensversicherungen sollten in der Regel weitergeführt werden
(Einzelfallprüfung):
Bei Fonds-Policen: Optimierung der Investmentfonds (u.a. Vermeidung bzw. Austausch von Garantie- Branchen- und Dachfonds in breitstreuende Fonds größerer Regionen oder global, möglichst Indexfonds; bei gemanagten Fonds Optimierung nach Kosten und Ranking/Rating)
2. Umstellung auf jährliche Beitragszahlung (wenn Ratenzahlungszuschläge)
3. Ausschluss einer Unfall(tod-)zusatzversicherung gegen Beitragsverringern
4. Evtl. Ausschluss einer Vertragsdynamik
5. Bei Einschluss einer Berufsunfähigkeitszusatzversicherung: evtl. spezielle Prüfung, ob separater Neuabschluss möglich!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 30

verbraucherzentrale *Bayern*

Finanz- und Altersvorsorgefahrplan

Wenn nach Punkt II. monatlich Geld übrig ist:

III. „Finanzplan“ aufstellen!

- a. Wie viel Geld ist übrig?
- b. Wie viel Geld sollte ich sparen, um später einen moderaten Lebensstandard bezahlen zu können?

(Eine solche „Altersvorsorgeplanung“ sollte angestellt werden, sobald das erste Einkommen nach dem Berufsstart verdient wird und sich das persönliche Ausgabeverhalten eingependelt hat)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 32

verbraucherzentrale *Bayern*

Inflation (Kaufkraftentwertung, Teuerung)

| | |
|---------------|----------------|
| Heute: | 2.000 € |
| In 15 Jahren: | 1.500 € |
| In 35 Jahren: | 1.000 € |

(Angenommene Inflation: Ø 2,0 % p.a.)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 32

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu III.b. Kassensturz!

(für die Zeit zu Beginn des Rentenbeginns)

Die **Renten-Lücke** mit Rentenbeginn (in 40 Jahren):

| | |
|--|----------------|
| a. Voraussichtliche Ausgaben | 5.180 € |
| <small>(unter Berücksichtigung von 2,0% p.a. Inflation, von Steuern und Kranken-/Pflegeversicherung im Rentenalter!)</small> | |
| b. Voraussichtliche Einnahmen | 3.480 € |
| <small>(aus gesetzlicher Rente, Beamtenpension, AG-finanzierten Betriebsrenten usw.)</small> | |
| Fehlende Einnahmen = Versorgungslücke | 1.700 € |
| <small>(entspricht einem fehlenden Verrentungs-Kapital in 40 Jahren von 566.000 €)</small> | |
| → konstante monatl. Sparrate (3,5% Rendite p.a.) | 550 € |

Beispiel: Alex, 27 Jahre, Single © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 33

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu III.b. 1. Ermittlung der Ausgaben im Alter

1. Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre heutigen monatlichen Ausgaben.

- Jährliche Kostenbeträge rechnen Sie auf die Monatsbelastung um
- Kalkulieren Sie ehrlicherweise notwendige (Spar-) Rücklagen als Ausgaben mit ein. Diese könnten *diszipliniert* in entsprechende geeignete Geldanlageformen hineingespart werden (z. B. Tagesgeldkonto, flexible Bank- oder Rentenfondssparpläne)
- Führen Sie Ihren Haushalt wie ein Unternehmen!

2. Stellen Sie sich jetzt vor, dass Sie in diesem Moment in Ruhestand gehen müssten (dürften?!)

- Ziehen Sie von den heutigen monatlichen Ausgaben jene Ausgaben (-anteile) ab, die mit Eintritt ins Rentenalter bestimmt nicht mehr anfallen werden (geringere Miete, Kreditbelastungen, bestimmte Versicherungsbeiträge, Minder-Kfz-Ausgaben, Ausgaben für ihre Kinder etc.).
- Rechnen Sie nun wahrscheinliche monatliche (Mehr-) Ausgaben hinzu: z.B. Krankheitsrestkosten, Dienstleistungsaufwand, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (ca. 11% auf Zwischenergebnis, wenn noch nicht berücksichtigt), Steuern auf Rente (ca. 10 - 20% auf Zwischenergebnis), geänderte Spar-Rücklagen

3. Nach der Hochrechnung mit der Inflationsrate (www.zinsen-berechnen.de) erfahren Sie die Größenordnung der zu erwartenden monatlichen Ausgaben im Alter.

Für die (weiteren) Berechnungen können Sie den Internetrechner von www.zinsen-berechnen.de verwenden.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 34

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu III.b. 2. Ermittlung der monatlichen Einnahmen im Rentenalter, der „Renten-Lücke“ und zusätzlichen Sparrate

4. Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre voraussichtlichen bekannten monatlichen Einkünfte zu Beginn des Renteneintritts:

- Gesetzliche Renten (Renten-Info bei Ihrem Rentenversicherungsträger Deutsche Rentenversicherung, Knappschaft, berufsständisches Versorgungswerk, Bezügestelle)
- Informieren Sie sich bei (früheren) Arbeitgebern über die Höhe der Betriebsrenten
- Rechnen Sie die Leistungen aus Renten- und / oder Kapitalversicherungen sowie Geldanlage-Endsummen (Auszahlung im Alter des Renteneintritts), in monatliche Rente um (www.zinsen-berechnen.de/Entnahmeplanrechner), sofern diese Instrumente für die Altersvorsorge fest eingeplant sind und nicht für andere Ausgaben).

Addieren Sie alle Renten!

5. Bilden Sie jetzt die Differenz aus den monatlichen Ausgaben und den voraussichtlichen Renteneinkünften. Diese Differenz entspricht der noch notwendigen zusätzlichen Rente

6. Berechnen Sie das für diese Zusatzrente erforderliche Kapital, über welches Sie zu Beginn des Rentenalters verfügen müssen, um diese Einkommenslücke später decken zu können. Nutzen Sie zur Berechnung www.zinsen-berechnen.de/Entnahmeplanrechner

7. Daraus kann letztendlich die zusätzlich notwendige Sparrate (Altersvorsorge-„Sollsparrate“) rechnerisch abgeleitet werden (www.zinsen-berechnen.de/Spärrrechner).

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 35

verbraucherzentrale *Bayern*

Beispiel: Ermittlung der Ausgaben im Alter

Alex, 27 Jahre alt, ledig, wohnt zur Miete, kinderlos

Monatliches Einkommen **Brutto: 3.750 €, Netto: 2.225 €**

Zum Beginn des Rentenalters (67) stellen sich ihre Ausgaben so dar:

| | |
|---|----------------|
| Heutige monatliche Ausgaben: | 1.945 € |
| <small>(inklusive notwendige Kostenrücklagen)</small> | |
| Abzüglich (im Rentenalter nicht mehr anfallender Kosten) | |
| Beiträge für nicht mehr anfallende Versicherungen (z. B. BUV) | 80 € |
| Heutige Sparrate für Altersvorsorge: | 100 € |
| Andere wegfallende/verminderte Ausgaben (Kreditraten, Kleidung,...): | 210 € |
| Zuzüglich (im Rentenalter zusätzlich anfallende Kosten) | |
| Mehr Reisen + Urlaub + Freizeit | 50 € |
| Krankheitsrestkosten/ Wellness/ Handwerker/ größ. Whg.+Auto | 300 € |
| Kranken- und Pflegeversicherung (Rentneranteil, 10%?) | 190 € |
| Steuer auf steuerpflichtige Einkommen im Alter (ca. 5-25% ?) | 250 € |
| Zwischensumme: | 2.345 € |
| (monatliche Ausgaben zum Beginn des Rentenalters zu heutigem Preisniveau) | |
| Monatliche Ausgaben nach Inflation: | 5.180 € |
| <small>(zum Beginn des Rentenalters, 40 Jahre Teuerungsrate pro Jahr: 2,0%)</small> | |

Beispiel: Alex, 27 Jahre, Single © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 36

verbraucherzentrale *Bayern*

Beispiel: Ermittlung von Rentenlücke und Sparrate

Alex, 27 Jahre alt, ledig, wohnt zur Miete, kinderlos

Heutiges monatliches Einkommen brutto: 3.750 €, netto: 2.225 €

Heutige monatliche Ausgaben: 1.945 €
(inklusive *notwendige* Kostenrücklagen)

Monatliche Ausgaben nach Inflation: 5.180 €
(zum Beginn des Rentenalters, 40 Jahre Teuerungsrate pro Jahr: 2,0%)

Zum Beginn des Rentenalters (67) stellen sich ihre Einnahmen so dar:

- Gesetzliche Rente 2.200 €
(1% p.a. Rentenerhöhungen)
- Betriebsrente („echte“- also vom AG finanziert) 750 €
- Renten aus bisherigen Geldanlagen/Sparplan 200 €
- und aus Erbe und bereits laufenden Versicherungen (monatll. 50 €) 330 €

Summe aller späteren Einnahmen: 3.480 €

Rentenlücke (monatlich): 1.700 €

Notwendiges Kapital zur Verrentung: 566.000 €
(muss in 40 Jahren dafür vorhanden sein, um eine Zusatzrente in Höhe von 1.700 € zu erwirtschaften)

Notwendige Sparrate (monatlich) 550 €
(konstant bei 3,5% Rendite über 40 Jahre Ansparzeit)

Beispiel: Alex, 27 Jahre, Single © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu III. Gesucht: Altersvorsorgesparrate

Gesucht: Zusatzrente = 100 Euro (bis 95. Lebensjahr, jährlich steigend um 2,00% zwecks Inflationsausgleich)

= Kapital: 33.300 Euro (ab 67. Lebensjahr)

| <u>Spardauer</u> | <u>monatl. Sparrate</u> |
|------------------|-------------------------|
| 50 Jahre | 21 Euro |
| 40 Jahre | 32 Euro |
| 30 Jahre | 53 Euro |
| 20 Jahre | 96 Euro |
| 10 Jahre | 232 Euro |

(angenommene Verzinsung im Rentenalter: 2 % p.a.; angenommene Verzinsung/Rendite in der Ansparphase: 3,5% p.a.)
Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Gesucht: Soll-Sparrate

Zinsen-berechnen 40%

... die Rechner für Ihre Finanzen.
Online – Kostenlos – Unabhängig

Anlegen & Sparen **Börse** **Kredit & Finanzierung** **Vorsorge** **Lebensversicherung** **Wohnen** **Steuern** **Arbeit & Soziales** **Auto** **Sonstige**

Entnahmeplan Rente aus Kapitalvermögen

Vorsorgerechner Spielen mit Entnahmepänen

Immobilienrechner Was darf das Haus kosten?

Kaufen oder Mieten? Günstiger wohnen

Immobilien-Finanzrechner Kapitalanlage-Finanzrechner

Inflationrechner Kaufkraftverlust

Lebensversicherung Handrechner

Rentenversicherung Nordrechner

Bausparrechner Bausparvertrag berechnen

Elterngeld-Rechner Elterngeldsatz

Zinsen berechnen – Zinsrechner online

Bringt Ihre Geldanlage gute Zinsen? Nutzen Sie unsere flexiblen Online-Rechner rund um die Finanzen und rechnen Sie nach.

Zinsen-berechnen.de bietet Rechenwerkzeuge für Geldanlagen, Kredite, Steuern und mehr. Online, kostenlos und unabhängig von konkreten Produktangeboten entwickeln Sie Szenarien zur individuellen Finanzplanung.

Sie können unsere Finanzrechner sowohl für sich privat wie auch im geschäftlichen Bereich zur Unterstützung Ihrer Arbeit kostenlos auf Zinsen-berechnen.de nutzen.

ONLINE-RECHNER NACH STICHWORTEN

Geldanlage Sparen Tagesgeld

Festgeld Zinsezinsen Girokonto Börse Rendite Kredit Darlehen Finanzierung

Effektivzins Vorsorge Versicherung Rente Zahlungsverkehr Wohnen Auto Konsum Steuer Arbeit Soziales Einkommen Vergleich Sonstige

KOSTENLOSER ZUSATZ-SERVICE FÜR FINANZBERATER

Ausdrucke und PDF-Dokumente mit persönlichem Seitenkopf

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu III. Gesucht: Altersvorsorgesparrate

Kenndaten (wirds Felder ausfüllen, markiertes Feld wird berechnet) Was berechnen?

Anteilekapital: Euro Anteilekapital berechnen

Sparrate: Euro Sparrate berechnen

Ansparintervall: vorschüssig Sparrate berechnen

Ansparperiode: % p.a. Sparrate berechnen

Ansparzeit: Jahre Sparrate berechnen

Wartzeit: Jahre Sparrate berechnen

Entnahmerate: Euro Entnahmerate berechnen

Entnahmeintervall: vorschüssig Entnahmerate berechnen

Entnahmedynamik: % p.a. Entnahmedynamik berechnen

Ewige Rente Begrenzte Rentendauer

Rentendauer: Jahre Rentendauer berechnen

Restkapital: Euro Restkapital berechnen

Zinssatz: separate Zinssätze

Zinssatz für Ansparphase: % p.a.

Zinssatz für Wartzeit: % p.a.

Zinssatz für Entnahmephase: % p.a.

Zinsperiode:

Steuerstatus: nicht berücksichtigen

Berechnen

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

versicherungsnr. 65 270 160 Z 009 Deutsche Rentenversicherung Bayern

Zu III. Höhe der Rente laut Renteninformation

Max. Mustermann
Ruhrent. 2
10706 Berlin Datum: 05.09.2017

Ihre Renteninformation

Sehr geehrte(r) **66,35 €** Sie vom 01.08.1976 bis zum 31.12.2006 in dieser Renteninformation haben die von Ihnen gemeldeten Daten und das ab 01.01.2007 (bisherige Rentenwert) berücksichtigt. Sie Regellaltersrente erreichen Sie ab dem 01.08.2032 (bisherige Regellaltersrente). Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen (z.B. berufliche Änderungen) können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte informieren Sie uns über Änderungen, die sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte beachten Sie, dass die Rente auch aus Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen sowie gegebenenfalls aus anderen Beiträgen zu zahlen ist. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Einleitungs- und Informationsinformationen.

Rente wegen voller Erwerbsminderung
Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von **1.286,23 EUR**.

Höhe Ihrer künftigen Regellaltersrente
Ihre bislang erreichte Rentenanspruchentsprüche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von **66,35 EUR**.

Sollten Sie zur Regellaltersrente Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenansparungen von uns eine monatliche Rente von **1.477,00 EUR**.

Rentenansparung
Aufgrund zukünftiger Rentenansparungen kann die errechnete Rente in Höhe von **1.477,00 EUR** höher ausfallen. Sie können auch wir die Entwicklung nicht abschätzen. Sollten Sie Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenansparungen von uns eine monatliche Rente von **2.200,00 EUR**.

Zusätzlich über Vermögensbedarf
Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Abschneidung für die Altersvorsorge (Vorsorgezusatz) bei der abschließenden Altersvorsorge von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa **2.200,00 EUR**.

1.477,00 €

2.200,00 € ?

Bisher erworbener Anspruch ab 67 ohne weitere Beiträge

ohne Rentensteigerung p.a. ab 67 bei weiteren Beiträgen

mit 0,10 % Rentensteigerung p.a. ab 67 bei weiteren Beiträgen

Beobachten Sie die zukünftigen gesetzlich beschlossenen Rentenansparungen!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale Bayern

A.1.1. Gesetzliche Rente: Punkte sammeln

- 1 Jahr Durchschnittsverdienst = 1 Entgeltpunkt
- Durchschnittsverdienst (vorl. für 2016) = 36.267 € p.a.
- 1 Entgeltpunkt = 29,21 € monatliche Rente (aktueller Rentenwert West ab/seit 01.07.2015)

Die Rente wird aus der Summe der während des Erwerbslebens gesammelten Entgeltpunkte, multipliziert mit dem Rentenwert, gebildet.

Der sogenannte Eckrentner hat 2015 einen Anspruch auf eine Monatsrente von 1.314,45 €.

(45 Jahre Durchschnittsverdienst = 45 Entgeltpunkte x 29,21 €)

Beispiel 1:

| | |
|-------------------------|---------------|
| Bruttoeinkommen: | 45.000 € p.a. |
| Durchschnittsverdienst: | 36.267 € p.a. |
| Entgeltpunkte | 1.2408 EP |

➔ Neuer (neu hinzugekommener) Rentenanspruch aus diesem Jahr: 36,24 € monatliche Altersrente

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale Bayern

Finanz- und Altersvorsorgefahplan

IV. Geeignete Sparformen für die Altersvorsorgeprodukte auswählen!

Kriterien, die bei Geldanlagen (Sparprodukten) für die Altersvorsorge für den Erfolg (hohe Zusatz-„Rente“) entscheidend sind:

- Niedrige Kosten
- Keine Managerfehler
- Flexibilität und Liquidität der Anlageprodukte
- Mix unterschiedlicher Geldanlageklassen nach persönlichem Risikoprofil (gilt auch für regelmäßiges Sparen)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale Bayern

Jedes am Markt angebotene Altersvorsorge- oder Sparprodukt beinhaltet mindestens eine Anlageklasse!

Rohstoffe, Edelmetalle
Immobilien
Geldwerte
Aktien
Private Equity (Unternehmensbeteiligung)

Riester-Rente, Genussscheine, Betriebsrente (Gehaltsumwandlung), Nachrangige Anleihe, Rürup-Rente, Fondssparplan (Gemanagter Fonds), Discount-, Expresszertifikate, Fondssparplan (Indexfonds, ETF), Verzinsten Banksparrplan, Fondsgebundene Rentenversicherung, Einfamilienhaus, Klassische Rentenversicherung, Bundesschatzbrief, Sparbrief, Eigentumswohnung, Geschlossener Immobilien-, Schiffs-, Medien-, Solar- oder Windkraftfonds, Stufenzinssparen, Atypisch stille Unternehmensbeteiligung, Offener Immobilienfonds, Gold- und Silbermünzen oder -barren, Unternehmensanleihen, Festgeld, Bundesanleihen

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Altersvorsorgeprodukte

Die in Deutschland am meisten verkauften Altersvorsorgeprodukte sind Kapitallebens- und Rentenversicherungen (darunter zunehmend fondsgebundene Verträge).

Fragen:

1. Muss ein Produkt, das in D am meisten *verkauft* wird, auch automatisch ein „gutes“ sein? **Nein!**
>>> Kriterien prüfen!
2. Was führt zu „besseren“ Ergebnissen:
 - ein Produkt nach Preisvergleich selber aktiv einzukaufen oder
 - sich ein Produkt ohne Vergleich verkaufen zu lassen?

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 46

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Kosten

Jedes üblicherweise „im Handel“ erwerbbares Geldanlageprodukt ist quasi die „Verpackung“ von mindestens einer Anlageklasse:

- Geldwerte (verzinsten Produkte)
- Aktien
- Rohstoffe
- Edelmetalle
- Immobilien

Die meisten Anlageklassen können selbstverständlich auch direkt ohne „Verpackung“ erworben werden: z.B. die einzelne Aktie, die BRD-Staatsanleihe, die Goldmünze, das Haus.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 47

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Produkt-“verpackungen“

Der Vertriebsmarkt von Finanzdienstleistungen hat ein Interesse daran, die Produktwelt von Anlage- und Vorsorgeprodukten sowie Sachverhalte zu verkomplizieren.

Es wird versucht, eine Abhängigkeit des Kunden von einer Elite mit Pseudo-Expertenwissen herzustellen.

Tatsächlich können nur mit einfachen und kostengünstigen Anlagemodellen die höchsten und sicheren Renditen „eingefahren“ werden.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 48

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Produkt“verpackungen“ für Anlageklassen

- **Einlagengesicherte Bankprodukte**
- **Investmentfonds (offene Fonds), darunter Indexfonds (ETF)**
- **(Renten-/Lebens-) Versicherungen mit Garantiezins und Überschussbeteiligung**
- **(Renten-/Lebens-) Versicherungen mit Investmentfonds**
- **Geschlossene Fonds**
- **Zertifikate**
- **Riester-, Rürup-, betriebliche Vorsorgeverträge**

Die meisten Anlageklassen können selbstverständlich auch direkt ohne „Verpackung“ erworben werden: z.B. die einzelne Aktie, die BRD-Staatsanleihe, die Goldmünze, ein Haus.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 49

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Beispiel 1 für Produkt“verpackungen“ von Anlageklassen

Klassische Rentenversicherung

- Zins (Höchstrechnungszins = Geldwerte)

+

- Überschussbeteiligung (Mix verschiedener Anlageklassen, der größte Teil zzt. in Euro-Anleihearten, also Geldwerten, wenig Aktienanteil)
- Verpackung hat Abschluss- und Verwaltungskosten

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 50

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Informationen über Kosten sind mitunter entscheidend:

Beispiel für Abschlusskosten bei Kapitallebens- und Rentenversicherung (auch *fondsgebunden*):

Abschlusskostensatz einer Versicherungsgesellschaft:
 6,0 % der Versicherungsbeitragssumme der vertragl. Beitragszahlungsdauer
 (davon Provision: absolut 4,5 %)
 Monatbeitrag: 200 €
 Beitragszahlungsdauer: 30 Jahre
 Versicherungsbeitragssumme: 200 € x 12 Monate x 30 Jahre = 72.000 €

Abschlusskosten: 72.000 x 6,0 % = 4.320 Euro
 (davon Provision: 72.000 x 4,5 % = 3.240 Euro)

Bis 2008 durften diese Kosten sofort bei Vertragsabschluss in einer Summe mit dem Vertragskonto verrechnet werden (Vollzillmerung).
 Seit 2008 müssen bei Neuabschlüssen diese Kosten auf mindestens fünf Jahre verteilt werden.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 51

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Beispiel für Produkt“verpackungen“ von Anlageklassen

(Wirkung von Abschluss-/Kauf- und Verwaltungskosten)

Klassische Rentenversicherung

Alter: 27, Beitragsdauer: 40 Jahre; Monatsbeitrag: 550 Euro

Garanziezins: 1,25%
 (Beitragsrückgewähr im Todesfall vor Rentenbeginn, 10 Jahre Rentengarantie ab Rentenbeginn, flexible Rente)

| Versicherung | Auszahlungssumme (garantiert) | Rendite (aus 1,25% p.a. Garantiezins) | Auszahlungssumme (mit nicht garant. Überschüssen) | Rendite |
|-----------------------------|-------------------------------|---|---|------------|
| Kostengünstiger Versicherer | 320.656 Euro | 0,95% p.a. | 646.155 Euro | 4,03% p.a. |
| Teurer Versicherer | 285.845 Euro | 0,39 % p.a. | 368.817 Euro | 1,60% p.a. |
| Sparplan ohne Kosten | 342.132 Euro | 1,25 % p.a. (Vergleichsprodukt; es gibt besser verzinst Sparpläne!) | | |

Quelle: Morgen & Morgen 12/2015

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 52

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Beispiel 2 für Produkt“verpackungen“ von Anlageklassen

Sparbrief 3 Jahre, Tagesgeld, Stufenzinssparbrief, Verzinster Bankspargplan

- Zins (Geldwerte)
- „Verpackung“ hat keine Kosten, es gibt eine Gewinnmarge, die den Zinssatz reguliert

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 53

verbraucherzentrale *Bayern*

Vergleich Festgeld/ Sparbrief

NICHT AKTUELL !

| Anbieter | Einlagen- sicherung (Land/Be- gründung) | Kontakt | Mindest- anlage (Euro) | Rendite pro Jahr* (Prozent) |
|---|--|--------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| NIBC Direct ¹⁾ | NL | www.nibcdirect.de | 1 000 | 2,20 |
| VTB Direktbank ²⁾ | A | 0 6946 65 58 99 99 | 500 | 2,10 |
| Denizbank ³⁾ | A | 0 8004 88 66 00 | 1 000 | 2,10 |
| Credit Agricole Consumer Finance ⁴⁾ | F | 0 67 219 10 18 36 | 5 000 | 2,10 |
| Vakifbank | A | 0 692 71 36 67 55 | 5 000 | 2,01 |
| Von Essen Bank ⁵⁾ | D | 02 019 11 81 45 | 2 500 | 2,00 |
| pbk direkt ⁶⁾ | D | www.pbkdirect.com | 5 000 | 2,00 |
| DHB Bank | NL | www.dhbbank.de | 2 500 | 2,00 |
| Renault Bank Direkt ⁷⁾ | F | www.renault-bank- direkt.de | 2 500 | 2,00 |
| Credit Europe Bank | NL | 0 692 56 26 00 | 2 500 | 1,95 |

1) = Deutschland, F = Frankreich, GB = Großbritannien, I = Luxemburg, NL = Niederlande, A = Österreich.
 2) = Kontoführung unbedingter kostenloser Kontoführung nur im Internet möglich.
 3) = Einlagensicherung ist auf 250 000 Euro pro Person begrenzt.
 4) = Einlagensicherung ist auf 100 000 Euro pro Person begrenzt.
 5) = Bei einem Anlagebetrag von 5 000 Euro.
 6) Die VTB Direktbank ist eine Niederlassung der VTB Bank (Austrija) mit Sitz in Österreich.
 7) Gegen die russischen Mutterbanken hat die EU Sanktionen erlassen, von denen die europäische Tochter nicht betroffen sind.
 8) Die Denizbank mit Sitz in Österreich gehört zur Sberbank Gruppe.
 9) Zinsen werden monatlich auf das Tagesgeldkonto ausgeschüttet.
 10) Zins gilt nur für Beträge bis 100 000 Euro.
 11) Kontoführung nur über Internet möglich, Kontoführung per Telefon.
 12) 20 Prozent des Anlagebetrages sind jederzeit flexibel verfügbar.
 13) Zinsanpassung ab einer Laufzeit von zwei Jahren möglich, Zinsen werden jährlich geschätzt und mitzuarbeitet.
 14) 90 Prozent des Anlagebetrages sind jederzeit flexibel verfügbar.

Stand: 1. Oktober 2014

86 Marktplatz Finanztest 11/2014

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Beispiel 3 für Produkt“verpackungen“ von Anlageklassen

Investmentfonds:

- Aktienfonds (Geldanlageklasse Aktien)
- Rentenfonds (Geldanlageklasse Geldwerte/ Anleihen)
- Offene Immobilienfonds (...)
- ...-Fonds...
- Es können Kauf-, Verkaufs- und Verwaltungskosten anfallen

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Beispiel 3 für Produkt“verpackungen“ von Anlageklassen

Unterschiede bei Kaufgebühren für Investmentfonds:
 Anlage von 10.000 Euro in einem defensiven Mischfonds

- Über Fondsgesellschaft (Filialbank): 5 % Ausgabeaufschlag = **500,00 €**
- Üb. Börse (über Hausbank): 1,50%, aber mindestens 30,00 € = **150,00 €**
- Üb. Börse (über Direktbank): 0,25 %, aber mindestens 10,00 € = **25,00 €**
- Üb. Fondsplattform (ohne Beratung): bei vielen Fonds: 0,00 %, = **0,00 €**

(siehe auch Finanztest 05/2011: „Bloß weg von teuren Banken“)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Beispiel für Produkt“verpackungen“ von Anlageklassen, hier bei Investmentfonds (aktiv und passiv)

Die Wirkung unterschiedlich hoher Verwaltungskosten auf Geldanlagen, hier Fonds

Monatssparrate: 550 €
 Wertentwicklung: 7% p.a. vor Kosten

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.a.: Kostenregel

Je nachdem, in welcher Anlageklasse investiert werden soll, bleibt von der realen Rendite dieser Anlageklasse um so mehr „übrig“, je geringer die Produktkosten sind.

➤ **Meiden Sie teure Produktverpackungen!**

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 55

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.b.: Managementregel

Empirische Erkenntnis:

Aktives Management (Stock Picking, Market Timing) bringt gegenüber passiver Anlage keinen Mehrwert. Langfristig überwiegen schlechtere Anlageergebnisse durch aktives Management die Anlageergebnisse des passiven Marktes (Index).

Werbung für „Top-Manager“, „Renommiertheit u.ä. = Marketing-Gag!

➤ **Meiden Sie aktives Geldanlagemanagement!**

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 56

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.c.: Flexibilität und Liquidität von (Altersvorsorge)produkten

1. Flexibilität: Ist es möglich, Spar-/Versicherungsbeiträge zu reduzieren, aufzustocken, auszusetzen? Einmalzahlungen?

Abhängig von:

- Vertraglichen Regelungen (Immobilienfinanzierung, Rentenversicherung)
- Wirtschaftlichen Folgen (Abschlusskosten wie Provision, Ausgabeaufschlag,...)

➤ **Meiden Sie unflexible Verträge, wenn Sie nicht sicher sind, die Verträge dauerhaft bedienen zu können!**

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 60

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.c.: Flexibilität und Liquidität von (Altersvorsorge)produkten

2. Liquidität: In welcher Zeitspanne ist es möglich, das Produkt in Geld umzuwandeln?

Mögliche Gründe (nicht abschließend):

- Finanzieller Engpass
- Notwendigkeit einer Umschichtung von einer Anlageklasse in eine andere

Abhängig von

- Vertraglichen Regelungen (Immobilie, „Rürup-Rente“, Betriebsrente, Geschlossene Fonds)
- Wirtschaftlichen Folgen (Abschlusskosten)

➤ **Meiden Sie Verträge, die nicht Ihrem Liquiditätserfordernis entsprechen!**

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 61

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.d.: Risiken von Geldanlagen

1. **Totalverlust**
2. **Konkurs**
3. **Wertschwankungen**
4. **Inflation bis hin zu Hyperinflation und Währungs-crash**
5. **Währungskursschwankungen**
6. Zinsschwankungen
7. Managementqualität (Renditerisiko)
8. Illiquidität
9. Steueränderungen
10. Individuelle Risiken

Es gibt keine Geldanlageklasse und damit auch kein Geldanlageprodukt ohne erhebliche Einzelrisiken.
Deshalb müssen Risiken akzeptiert werden. Hierzu ist es wichtig, sich mit Geldanlagerisiken zu beschäftigen, um herauszufinden, welche Risiken toleriert und beherrscht werden können.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 63

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.d.: Sparen (Anlegen) nach dem eigenen Risikoprofil

- a. Die Anlageklassen haben verschiedene Risiken.
- b. Eine Mischung verschiedener Anlageklassen verringert das durchschnittliche Gesamtrisiko für das Anlagevermögen und kann die durchschnittliche Rendite erhöhen.
- c. Die Zusammenstellung der Anlageklassen und deren Produkte („Asset Allocation“) sollte nach dem persönlichen Risikoprofil erfolgen.
- d. Das persönliche Risikoprofil sollte nach mentaler Risikobereitschaft, Anlagezielen und Risikotragfähigkeit erarbeitet werden.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 63

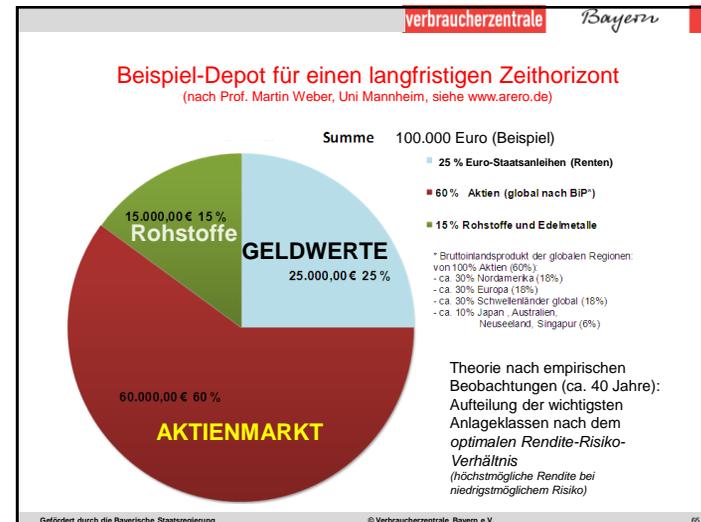
verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV.d.: Risikoprofil

Beispielhafte Risikoprofile:

- „konservativ“ (defensiv)
- „ausgewogen“ (balance)
- „wachstumsorientiert“ (dynamisch)
- „spekulativ“

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 64



verbraucherzentrale *Bayern*

Produkte mit Zinssatz

1. Bei verzinsten und einlagengesicherten Geldanlageprodukten erzielt man die höchsten Renditen, wenn man diese Produkte nach der Höhe der Verzinsung auswählt.

➤ Tagesgeld, Sparbriefe, Stufenzinssparen, Bankentnahmeplan

Gefördert durch die Bayerische Staatsregierung © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 66

verbraucherzentrale *Bayern*

Produkte mit Rendite

2. Bei festverzinslichen (Anleihen) sowie Sachwertanlagen kann man nur eine unbestimmte Rendite *erwarten*, die umso höher bleibt, je niedriger die Kosten für Erwerb, Management und Verwaltung.
3. Aktives Management birgt Fehlerpotenzial.

➤ Indexfonds (ETF) auf Anleihen- (Renten), Aktien-, Rohstoff- und Immobilienmärkte in einer risikogerechten Aufteilung

Gefördert durch die Bayerische Staatsregierung © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 67

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Staatlich und steuerlich geförderte Altersvorsorge-Sparformen

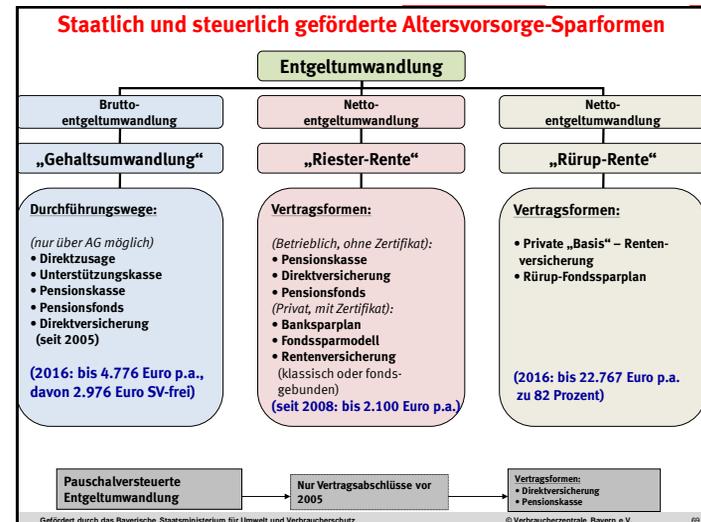
Die Nutzung staatlich und steuerlich geförderter Altersvorsorge-Sparformen ist nur sinnvoll, wenn die Wahrscheinlichkeit hoch ist für:

Summe des Mehrertrages durch die Förderung

➤ (größer als)

Summe der Vertragskosten des geförderten Finanzproduktes
(auch unter Berücksichtigung der Rentenphase)

Gefördert durch die Bayerische Staatsregierung © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 68



verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Sicherheit = Altersvorsorge mixen!

Es gibt keine Geldanlage, die zugleich Kriterien wie **Rendite**, **Flexibilität**, **Steuergünstigkeit** und **Sicherheit** im höchsten positiven Maße erfüllen kann.

Verteilen Sie deshalb Ihre Sparraten auf mehrere Geldanlageformen mit verschiedenen Eigenschaften!

Trennen Sie möglichst den Geldanlageprozess für die Ansparphase von jenem für die Auszahlungsphase! (nicht möglich bei Rüruprente)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 70

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Sparen für die Altersvorsorge: 1. Wahl

= *Mix aus mehreren Sparanlagen mit verschiedenen Eigenschaften*

- Flexibel und mit staatlichem Rabatt, faktisch kostenfrei:
Riester-Banksparplan (gefördert)
- Flexibel und mit höheren Renditechancen:
Investmentfonds-Sparpläne (Indexfonds)
- Sicher und mit staatlichem Rabatt, kann sich bei Arbeitgeberzuschuss von mindestens 20 % lohnen, in der Regel jedoch nicht kapitalisierbar und schlecht vererbbar; nicht sinnvoll vor Immobilienfinanzierung:
Betriebliche Entgeltumwandlung
- Faktisch kostenfrei:
Banksparkplan

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 71

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. „Riester-Rente“:

Zulagen- und steuergeförderte Riester-Produkte:

- Riester-Banksparpläne 😊
- Riester-Fondssparpläne
- Riester-Rentenversicherungen (klassisch und fondsgebunden)
- Wohn-Riester
 - Riester-Bauspardarlehen
 - Riester-Tilgungsdarlehen
 - Riester-Bausparvertrag

Wer wird gefördert?

- Alle in der Gesetzlichen Rente Pflichtversicherten (Status klären?)
- Beamte

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 72

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. „Riester-Rente“:

Ansparphase (ohne „Wohn-Riester“):

Der Abschluss einer Riester-Rente lohnt sich nur, wenn ein kostengünstiger Vertrag ausgesucht wird. Die staatliche Förderung (Zulagen und Steuerrückerstattungen) wirkt wie ein Rabatt auf die Sparrate.

Lediglich einige Riester-Banksparpläne verzichten auf die Erhebung von Kosten. Da bleibt die staatliche Förderung vollständig erhalten. Auch bei Riesterbanksparplänen sollte eine Auswahl nach einem Vergleich der Produkte erfolgen. In den Übersichten von Finanztest und Ökotest können die Sparpläne nach den – relativ – höchsten Renditen ausgewählt werden.

Riester-Fondssparpläne und Riester-Rentenversicherungen haben mit wenigen Ausnahmen in der Regel zu hohe Kosten und lohnen sich eher nicht. Außerdem erfolgt bei diesen Produkten die Renditebildung zumeist sehr intransparent.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 73

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. „Riester-Rente“:

Rentenphase:

Kurz vor Rentenbeginn sollte darüber entschieden werden, wie man die Rentenphase seines Riester-Vertrages gestalten möchte:

Variante 1: Volle Verrentung (lebenslang)
Das lohnt sich nur, wenn man sehr davon überzeugt ist, eine lange Lebenserwartung zu haben.

Variante 2: Teilverrentung (lebenslang) mit vorheriger Auszahlung von bis zu 30 Prozent des „Riester-Kapitals“ zu Rentenbeginn
Das kann in den meisten Fällen die optimale Variante sein, vor allem, wenn während der Ansparphase viele (Kinder-)Zulagen geflossen sind bei relativ niedrigen Eigenbeiträgen.

Variante 3: Förderschädliche Kündigung mit Kapitalauszahlung:
Diese Variante kann interessant sein, wenn keine zu lange oder eine unbestimmte Lebenserwartung vermutet wird oder wenn einem die Höhe der Rentenzahlung relativ gering erscheint. Die Förderung muss zwar zurückgezahlt werden (ohne Zinseszins). Sofern jedoch mindestens 12 Jahre Laufzeit vergangen sind und die Auszahlung nach dem 62. Lebensjahr erfolgt, muss nur auf die Hälfte der Erträge Einkommensteuer bezahlt werden. Gerade bei kostengünstigen Riesterverträgen kann diese Variante sehr vorteilhaft sein, vor allem, wenn man keine laufende Rentenzahlung als Vorsorgeleistung möchte, sondern Kapital.
Achtung! Sollten im Laufe der Ansparphase sehr viele (Kinder-)Zulagen bei relativ niedrigen Eigenbeiträgen geflossen sein, ist diese Variante meist uninteressant.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 74

verbraucherzentrale *Bayern*

„Riester-Rente“: Besonderheiten

- Verfügbarkeit des Geldes in der Ansparphase bis 62. Lebensjahr unter Rückzahlung der Förderung (Renditen auf Eigenbeiträge und auf die Förderung bleiben erhalten, werden wie Kapitalerträge bei Rentenversicherungen mit Abgeltungsteuer besteuert; je nach Produkt: Stornokosten)
- Leistung ab 62. Lebensjahr (gefördert): Lebenslange Rentenzahlung mit bis zu 30 Prozent Kapitalzahlungsmöglichkeit
- Leistung ab 62. Lebensjahr („förderschädlich“): Kapitalzahlung mit Rückzahlung der Förderung, jedoch Behalt der Erträge auf die Förderung. Lediglich auf die Hälfte der Erträge wird Einkommensteuer berechnet, wenn Vertrag 12 Jahre gelaufen
- Rentenauszahlungen im Alter sind vollständig steuerpflichtig
- Bei Alterswohnsitznahme im Nicht-EU-Ausland muss die Förderung zurückgezahlt werden, auf Antrag bei der Zulagenstelle in Form eines laufenden Abzuges von 15 Prozent der auszuzahlenden Rente
- Riester-Guthaben sind abzüglich der Förderung im Todesfall vererbbar je nach Produktlösung, unter Ehegatten auch einschließlich der Förderung bei Übertragung auf den Ehegattenvertrag
- **Wenn ein Riestervertrag über den Betrieb abgeschlossen wird:** Abzug des vollen Kranken- und Pflegeversicherungsbeitragssatzes von der Rente (außer bei privat Krankenversicherten)

75

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 75

verbraucherzentrale *Bayern*

„Riester-Rente“: Förderung seit 2008

| Jahr | Beiträge (inklusive staatl. Zulagen) | | | Staatl. Jahres-Zulagen für | | |
|-----------|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------|
| | vom Vor-Jahres-Einkommen | Jahres-höchst-beitrag | Monats-höchst-beitrag | Alleinste-hende | Je Kind (vor 2008 geboren) | Je Kind (ab 2008 geboren) |
| Seit 2008 | 4 % | 2100 € | 175,00 | 154 € | 185 € | 300 € |

Einmaliger Startbonus für unter 25jährige: 200 €

„Riester“-Beiträge können im Zuge der Steuererklärung vom zu versteuernden Einkommen abgezogen werden (Anlage AV). Das Finanzamt schreibt dann den - die Zulagen übersteigenden - Steuervorteil gut.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 76

verbraucherzentrale *Bayern*

„Riester-Rente“: Ermittlung des Eigenbeitrages

- Um die volle staatliche Zulage zu erhalten, muss der für das entsprechende Jahr geltende Prozentsatz (seit 2008: 4%) in Euro als Jahresbeitrag in die gewählte Riester-Vertragsform fließen.
Von diesem Jahresbeitrag wird die Summe der zu erwartenden staatlichen Zulagen abgezogen. Das Ergebnis ist der vorab zu zahlende Jahres-Eigenbeitrag. Dieser Beitrag kann auch monatlich gezahlt werden.
- Kinderzulagen können dabei nur einem Eltern-Vertrag zugerechnet werden, ohne besondere Verfügung dem Vertrag der Mutter. Kinderzulagen werden in voller Höhe gewährt, wenn im Kalenderjahr mindestens einmal ein Kindergeldanspruch bestand. Bei Unverheirateten hat nur der leibliche Elternteil Anspruch auf die Kinderzulage.
- Wenn die so berechnete Jahresbeitragshöhe niedriger ist als 60 Euro, dann muss ein Sockelbeitrag in Höhe von 60 Euro pro Jahr als Eigenbeitrag gezahlt werden, um die volle(n) Jahres-Zulage(n) zu erhalten.
- Wenn in einem Jahr ein Beitrag geleistet wird, der unter dem so ermittelten Beitrag bzw. dem Sockelbeitrag liegt, wird (werden) die Zulage(n) linear gekürzt. Eine zusätzliche *steuerliche* Rückerstattung von Beitragsanteilen kann sich hier trotzdem ergeben.

77

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 77

verbraucherzentrale *Bayern*

Die „Riester-Rente“: Beitragsbeispiel 1

Ledig, Jahres-Bruttoeinkommen: 45.000 Euro

Jahresbeitrag (= 4 % vom Vorjahreseinkommen): **1.800 Euro**

- abzügl. Staatliche Zulage: 154 Euro

= Eigenbeitrag jährlich: 1.646 Euro

Steuervorteil (zu verst. EK: 36.000 Euro inkl. Soli + KirchSt): 690 Euro

Eigenaufwand
(nach Steuern):
1.110 €

(Vorab-) Eigenbeitrag = 1.646 €

536 €

Zusätzliche Steuer-Rückzahlung vom Finanzamt= 536 €

154 €

Zulage = 154 € muss vorab nicht eingezahlt werden!

Für diesen Sparer lohnt es sich, freiwillig zusätzliche Sparraten bis zum geförderten Höchstbeitrag

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

„Riester-Rente“: Produktauswahl nach Marktvergleich

Finanztest Riester-Banksparpläne mit Anbindung an unterschiedliche Referenzzinsen

Die Verzinsung dieser Sparpläne orientiert sich an unterschiedlichen Zinsmaßstäben. Der Renditeabstand zeigt ihre Qualität, er sollte

| Anbieter (Adresse S. 9) | Zertifizierungsnummer | Qualität des Vertrags, Renditeabstand (Prozentpunkte) zum Finanztest-Mustervertrag bei Laufzeiten von ... | | | Anfänglicher Abzug vom Referenzzins (Prozent) | Art des Bonus-systems (Prozentpunkte) | Garantierte Bonusrendite (Prozentpunkte) bei Laufzeiten von ... | | | | |
|---|-----------------------|---|-----------|--|---|---------------------------------------|---|-----------|--|------|------|
| | | 10 Jahren | 15 Jahren | Bei Wechsel nach 15 Jahren ¹⁾ | | | 10 Jahren | 15 Jahren | Bei Wechsel nach 15 Jahren ¹⁾ | | |
| Angebote mit Anbindung an gleitende Referenzzinsen, bundesweit | | | | | | | | | | | |
| Sparkasse Hanauerland | 4605 | 1,34 | 0,93 | 1,25 | 0,38 | 1,60 | 1,60 | A + C | 0,59 | 1,00 | 0,67 |
| Kreissparkasse Kufel/Werftalen ²⁾ | 4609 | 1,07 | 0,98 | 1,27 | 0,95 | 1,00 | 1,00 | A + C | 0,29 | 0,38 | 0,07 |
| Sparkasse Holstein ³⁾ | 4575 | 1,21 | 1,18 | 1,23 | 1,16 | 1,10 | 1,10 | - | - | - | - |
| Sparkasse Schweinfurt ⁴⁾ | 4809 | 1,60 | 1,19 | 1,49 | 0,12 | 1,87 | 1,87 | A + C | 0,59 | 1,00 | 0,69 |
| Sparkasse Unna/Kamen ⁵⁾ | 4714 | 1,71 | 1,20 | 1,54 | 0,20 | 1,80 | 1,80 | A + C | 0,41 | 0,82 | 0,57 |
| Kreissparkasse Heinsberg | 4662 | 1,62 | 1,21 | 1,55 | 0,17 ⁶⁾ | 2,00 | 2,00 | A + C | 0,59 | 1,00 | 0,66 |
| Sparkasse Ahlting-Mühldorf | 4758 | 1,47 | 1,22 | 1,26 | 0,75 | 1,25 | 1,24 | A | 0,09 | 0,34 | 0,30 |
| Kreissparkasse Altwiesenthal ⁷⁾ | 4637 | 1,44 | 1,23 | 1,27 | 1,25 | 1,80 | 1,74 | A | 0,38 | 0,57 | 0,53 |
| Sparkasse Finsterlufbrunn ⁸⁾ | 4779 | 1,67 | 1,27 | 1,58 | 0,10 | 1,90 | 1,90 | A + C | 0,59 | 1,00 | 0,68 |
| Kyffhäuserparkasse Artern-Sondershausen ⁹⁾ | 4567 | 1,53 | 1,36 | 1,39 | 0,72 | 1,39 | 1,39 | A | 0,18 | 0,36 | 0,32 |
| Sparkasse Gelsenkirchen ¹⁰⁾ | 4683 | 1,84 | 1,43 | 1,75 | 0,10 ¹¹⁾ | 2,12 | 1,82 | A + C | 0,59 | 1,00 | 0,68 |
| Kreissparkasse Nordhausen | 4568 | 1,69 | 1,52 | 1,57 | 0,43 | 1,55 | 1,55 | A | 0,18 | 0,36 | 0,30 |
| Volksbank Nordoberpfalz | 0784 | 1,91 | 1,80 | 1,82 | 0,15 | 1,75 | 1,15 | D | 0,23 | 0,31 | 0,29 |
| Angebot mit Anbindung an den Garantiezins der Lebensversicherung, bundesweit | | | | | | | | | | | |
| Berliner Bau- und Wohnungsbau von 1892 ¹²⁾ | 3556 | Berechnung nicht möglich ¹³⁾ | | | 1,25 | 0 | 0 | B | 1,46 | 1,28 | 1,24 |
| Angebote mit Anbindung an gleitende Referenzzinsen, auf das Geschäftsjahr beschränkt | | | | | | | | | | | |
| Stadtsparkasse Wiedel | 1529 | 1,08 | 0,91 | 0,93 | 1,14 | 1,22 | 1,21 | A | 0,18 | 0,36 | 0,33 |
| Kreissparkasse Steinfurt | 4713 | 1,43 | 1,02 | 1,32 | 0,25 | 1,65 | 1,65 | A + C | 0,59 | 1,00 | 0,69 |
| Sparkasse Westholstein ¹⁴⁾ | 4584 | 1,21 | 1,04 | 1,07 | 1,10 ¹⁵⁾ | 1,30 | 1,30 | A | 0,18 | 0,36 | 0,32 |

Beispiel: Finanztest Nr. 11/2015 Riester-Banksparpläne (Ausschnitt)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Variationen offener Investmentfonds

- 😊 **Indexfonds/ETF** (auf breit streuende Indices, z. B. auf Euro Stoxx, MSCI Europe, DJ Stoxx 600, MSCI North America, MSCI Pacific, MSCI Emerging Markets, DJ Euro Stoxx, Sustainability 40, iBoxx ***, eb.rexx Gov. ***, EuroMTS ***, DJ-UBS Commodities, Arero-Weltfondsindex)
- ☒ **(Gemanagte) Aktien-, Renten-, Mischfonds** (Aktien und Anleihen: *defensiv, ausgewogen, dynamisch und flexibel*)
- ☒ **AS-Fonds** (Aktien, Anleihen und Immobilienfonds)
- ☒ **Dachfonds**
- ☒ **Garantiefonds**
- ☒ **Superfonds, Multi-Asset-Funds** (Aktien, Aktienfonds, Anleihen, Rentenfonds, Mischfonds, Derivate, Futures und Immobilienfonds)
- ☒ **Hedge-Dachfonds**
- ☺ **Total Return Fonds, Absolute Return Fonds**

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Kleines Fondslexikon

- **Ausschüttende Fonds:** Zinsen und Dividenden der im Fonds gesammelten Wertpapiere (bzw. Mieten bei offenen Immobilienfonds) werden 1-4mal im Jahr an den Anleger ausgekehrt (meist dem Depotverrechnungskonto gutgeschrieben)
- **Thesaurierende Fonds** (akkumulierend, wiederanlegend): Zinsen und Dividenden der im Fonds gesammelten Wertpapiere (bzw. Mieten bei offenen Immobilienfonds) gehen im Fonds auf. Dadurch erhöht sich der Anteilswert des Investmentfonds
- **Wertpapierverleihe:** Die Fondsgesellschaft verleiht gegen Geld einige Wertpapiere des Investmentfonds an Interessenten
- **Synthetischer Fonds:** Das Fondsmanagement kauft nicht die Wertpapiere, die eigentlich laut dem Anlagespektrum gekauft werden müssten. Stattdessen werden andere Wertpapiere gekauft und deren Wertentwicklung und Ausschüttungshöhen mit einem Swap ergänzt. Dieser Swap (anleiheähnliches Wertpapier, das Zahlungsströme verspricht) stellt die Wertentwicklung und Ausschüttungshöhen des eigentlich angestrebten Anlagespektrums (Index) sicher. Diese Swaps werden vor allem bei Indexfonds (ETF) eingesetzt.
- **Voll replizierende Fonds:** Die Wertpapiere laut angestrebtem Anlagespektrum werden tatsächlich vom Fondsmanagement „körperlich“ erworben.
- **Optimierte Fonds:** Es wird nur ein Großteil (70 – 99%) des Anlagespektrums vom Fondsmanagement „körperlich“ erworben.
- **Spread:** Unterschied bzw. Spanne zwischen Börsenkaufs- und Börsenverkaufspreis

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Aktivfonds oder Passivfonds?

Gemanagter Fonds
= aktive Vermögensverwaltung

- ⊗ Theoretische Chance auf eine höhere Rendite gegenüber einem Vergleichsindex
- ⊗ Wette auf Managementleistung; diese ist jedoch nach Erhebungen tendenziell langfristig schlechter als der Vergleichsindex,
- ⊗ Hohe Kontrollnotwendigkeit: eine Fondsauswahl streng nach Qualitätstendenz und Kosten ist unerlässlich und muss regelmäßig nachkontrolliert werden, ist jedoch oft eine erfolglose Arbeit
- ⊗ Relativ hohe Management, Provisions- und Verwaltungskosten
(z.B. 2,00% p.a. Aktienfonds; 1,00% p.a. Rentenfonds; min. 3,00% Dachfonds)

↔

Indexfonds (ETF)
= passiv verwaltet

- ⊗ Kein Managementrisiko, daher schlagen Indexfonds mittel- bis langfristig die meisten aktiv gemanagten Fonds
- ⊗ Geringe Kontrollnotwendigkeit bei passender Asset Allocation
- ⊗ Geringe Kaufkosten
- ⊗ Kaufkosten für „kleine“ Fondssparpläne können teuer sein
- ⊗ Nicht alle Banken bieten Indexfonds-Sparpläne an
- ⊗ Geringe Verwaltungskosten
(z.B. 0,35% p.a. Aktienfonds; 0,15% p.a. Rentenfonds)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Passive Fondsanlage – Schritt für Schritt (1)

1. Bestimmen Sie die Höhe der Fondssparrate bzw. des Anlagebetrages!
2. Strukturieren Sie diese in Aktienindex-, Rentenindex-, Rohstoffindex- und offene Investmentfonds (siehe Beispiel für Aufteilung einer Fondssparrate und eines Depots)! Siehe weiter unter www.extra-funds.de unter „Investieren“ und weiter „ETF-Musterportfolios“
3. Nehmen Sie eine feinere Unterteilung der Aktienindexfonds nach Regionen/Ländern (Beispiel: „Weltweite Aktienfonds“, „Europäische Aktienfonds“) und Rentenfonds nach Währungen/Laufzeiten/Bonitäten vor (Beispiel: „Euro-Rentenfonds 5-7 Jahre“)!
4. Wählen Sie aus den entsprechenden Fondsübersichten der gewählten Fondsgruppen entsprechende Indexfonds (www.extra-funds.de unter „Tools“)
5. Selektieren Sie nach Ihnen passenden Merkmalen: Ertragsverwendung (ausschüttend, thesaurierend), Indexabbildung (voll oder teilweise replizierend oder „synthetische Indexdarstellung mittels indexfremder Wertpapiere nebst Swap), Verwaltungskosten, Fondssitz (Deutschland oder Ausland), Spread
6. Suchen Sie sich einen kostengünstigen Fondsverkäufer aus, der auch eine breit gefächerte Fondsauswahl anbietet. Meist sind Banken, Sparkassen, freie Fondsvermittler mit Beratungsvertrag und Fondsgesellschaften teurer und im Angebot eingeeigter als Fondsplattformen (über Rahmenvertrag mit freiem Fondsvermittler ohne Beratung), oder Direktbanken. Letztere sind meist nur über Internet erreichbar, was grundsätzlich nicht nachteilig ist. Indexfonds-Sparpläne werden z.Zt. nur von Direktbanken, Fondsplattformen und einer Filialbank angeboten.
7. Geben Sie abschließend die Fonds-Sparpläne oder Kauforder in Auftrag (z. B. per Mausclick).

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Passive Fondsanlage – Schritt für Schritt (2)

8. Passen Sie Ihre Fondsstruktur an, wenn Sie die Menge Ihrer Altersvorsorge ändern sollten. Behalten Sie jedoch stets die prozentuale Aufteilung bei, die Ihrem Anleger-/Risikoprofil entspricht.
9. Achtung! Bei Fondsanteilen, die vor 2009 gekauft wurden, führt ein Fondswechsel zur Einbuße der Steuerfreiheit von Kursgewinnen nach einjähriger Haltedauer. Der Austausch eines sehr schlecht gemanagten oder nicht in die breite Streuung passenden Fonds in einen Indexfonds kann sich in vielen Fällen trotzdem zukünftig bezahlt machen.
10. Lassen Sie sich nicht von Börsenbewegungen verunsichern, verkaufen Sie nicht in Panik, wenn sich die Börsen nach unten bewegen. **Aktienfondssparen ist und bleibt eine Langfristanlage!**
11. **Rebalancing:** Wenn Ihre Aktien- und/ oder Rohstofffondsanteile um mehr als 10% im Gewinn oder Verlust stehen sollten, bringen Sie Ihre Anlagestruktur durch entsprechende Verkäufe oder Käufe wieder in die prozentuale Anfangsaufteilung, die Ihrem Anlegerprofil entspricht. So stellen Sie langfristig antizyklisches Handeln sicher („Billig kaufen und teuer verkaufen!“).
12. Schichten Sie bis zu fünf Jahre vor Ihrem Renteneintritt Teile Ihres Aktienfondsvermögens in nicht stark schwankende Geldanlagen um. Achten Sie jedoch auf einen relativ günstigen Verkaufszeitpunkt! Rechnen Sie die zu diesem Zeitpunkt erreichte Rendite aus (Excel-Rechner über www.test.de), um über den richtigen Ausstiegszeitpunkt zu entscheiden. Oder lassen Sie sich bei dieser Entscheidung von einem unabhängigen Berater unterstützen (Verbraucherzentrale, Honorarberater).

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Mit Indexfonds regelmäßig sparen

Sparpläne mit Indexfonds – Übersicht der Anbieter

| Anbieter (www.) | Angebot von Aktienindexfonds unserer Liste | | | | | Rate ab | An- und Verkaufskosten bei Rate von | | | | | Mögliche Zahlungsintervalle | Bemerkungen |
|-------------------|--|-----|----|-------|------|---------|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-----------------------------|--|
| | EUR | USA | EM | Asien | Welt | | 50 € | 100 € | 200 € | 300 € | | | |
| comdirect.de | x | x | x | x | x | 25 € | 1,50% max 4,00 € | 1,50% | 1,50% | 1,50% | 1,33% | 1-, 2- oder 3-monatlich | Ca. 165 sparrplanfähige ETF, auch VL-Sparpläne (über dross) Einige ETF von db x-trackers und Comstage ohne Orderkosten |
| cortalsconsors.de | x | x | x | x | x | 25 € | 1,50% | 1,50% | 1,50% | 1,50% | 1,50% | 1- oder 3-monatlich | Ca. 50 sparrplanfähige ETF, auch VL-Sparpläne Einige Indexfonds von db x-trackers ohne Orderkosten |
| dab-bank.de | x | x | x | x | x | 50 € | 2,50 € + 0,25% | 5,25% | 2,75% | 1,50% | 1,08% | 1-, 2-, 3- oder 6-monatlich | Ca. 100 sparrplanfähige ETF Indexfonds von db x-trackers und Comstage ohne Orderkosten |
| ing-diba.de | x | x | x | - | x | 50 € | 1,75% | 1,75% | 1,75% | 1,75% | 1,75% | 1-, 2- oder 3-monatlich | Ca. 25 sparrplanfähige ETF |
| maxiflue.de | x | x | x | x | x | 50 € | 2,50 € + 0,40% | 5,40% | 2,98% | 1,65% | 1,23% | 1-, 2-, 3- oder 6-monatlich | Ca. 110 sparrplanfähige ETF Indexfonds von db x-trackers ohne Orderkosten |
| onvista-bank.de | x | - | x | - | x | 50 € | keine | -- | -- | -- | -- | 1- oder 3-monatlich | Ca. 21 sparrplanfähige ETF |
| sbkrker.de | x | - | x | - | x | 50 € | 2,50% | 2,50% | 2,50% | 2,50% | 2,50% | 1-, 2-, 3- oder 6-monatlich | Ca. 70 sparrplanfähige ETF; Indexfonds von Comstage bis zu einer Rate von 200 € ohne Orderkosten |
| 1822direkt.com | - | x | x | - | x | 50 € | 2,95 € pro Kauf | 5,90% | 2,95% | 1,48% | 0,98% | 1-monatlich | Ca. 29 sparrplanfähige ETF, auch VL-Sparpläne |

Quellen: eigene Recherchen, Webseiten der Anbieter, Stand 1.10.2013

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V.

verbraucherzentrale *Bayern*

Betriebliche Brutto-Entgeltumwandlung

Anspruch = auf Bruttoentgeltumwandlung hat jeder Arbeitnehmer, sofern im Tarifvertrag nicht anders vorgesehen.

Arbeitgeber = bestimmt den Durchführungsweg, sofern nicht im Tarifvertrag bereits vorgegeben, hier: VBL

Arbeitgeber = Vertragsinhaber (Versicherungsnehmer)

Arbeitnehmer = Berechtigte Bezugsperson der Leistung

Beiträge = werden direkt vom Brutto-Einkommen in eine betriebliche Versorgungseinrichtung überwiesen
Die Beiträge bleiben 2016 bis max. 4.776 Euro p.a. unbesteuerter. Bis max. 2.976 Euro p.a. sind die Umwandlungsbeträge sozialversicherungsfrei.

Vertrag = kann vor dem 62. Lebensjahr nicht aufgelöst werden, eine Befreiung von der laufenden Beitragszahlung ist möglich.

Leistung = meist Rentenzahlung (zu 100% zu versteuern und mit vollem KV-/PV-Satz – z. Zt. ca. 17-18%- belastet)

Bei ALG II = vor Vermögensanrechnung geschützt

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 86

verbraucherzentrale *Bayern*

Brutto-Entgeltumwandlung: Checkliste

Wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber eine Rentenzusage über eine „Brutto-Entgeltumwandlung“) anbietet, müssen Sie auf Folgendes achten bzw. danach fragen:

1. Gibt es vom Arbeitgeber einen Zuschuss von mindestens 20%?
2. Sind Sie privat oder gesetzlich krankenversichert?
3. Vererbbarkeit: Passt die Regelung für den Todesfall in das Altersvorsorgekonzept Ihres Haushaltes?
4. Was passiert mit dem Guthaben bei Arbeitslosigkeit oder Arbeitsplatzwechsel? Handelt es sich um einen vorverprovisionierten (gezillmernten) Tarif?
Siehe im jeweiligen Angebot: Tabelle „Rückkaufs-, Übertragungswerte“
5. Wie ist das Guthaben abgesichert im Konkursfall? (Arbeitgeber oder Versorgungsträger)
6. Passt die angebotene Anlage zu Ihrer bisherigen Altersvorsorgestruktur? (Schwankungsrisiken und Flexibilität)
7. Gibt es als Leistung neben einer lebenslangen Rente auch die Wahlmöglichkeit für eine Kapitalauszahlung? (Nottlösung, meist mit hoher Besteuerung)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 87

verbraucherzentrale *Bayern*

Betriebliche Entgeltumwandlung - Warum ist ein hoher Arbeitgeberzuschuss wichtig?

Zwecks Abfederung der Nachteile in der Auszahlphase:

- Die Kapitalabfindung aus einer nach §3(63) EStG geführten Bruttoentgeltumwandlung führt durch die nachgelagerte Besteuerung (Steuerprogression) und vollen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in den meisten Fällen nahezu zu einer Halbierung der Auszahlungssumme.
- Bei einer Rentenzahlung wird wie bei allen Versicherungsrenten die Summe der Rentenzahlungen nur bei einer stark überdurchschnittlicher Lebenserwartung der Summe der moderat verzinsten Einzahlungen entsprechen.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 88

verbraucherzentrale *Bayern*

Banksparplan

- Laufzeiten bis zu 30 Jahren
- Grundverzinsung meist variabel + Stufenbonuszins
- feste Sparraten, die monatlich vierteljährlich oder jährlich geleistet werden können
- unterliegt der gesetzl. Einlagensicherung, wenn Bank den Hauptsitz in einem EU Land hat
- manche Banksparpläne unterliegen der Riester-Förderung (staatl. Zertifizierung notwendig)
- Kündigung mit 3-monatiger Kündigungsfrist möglich, aber keine vorzeitige Teilverfügung

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 89

verbraucherzentrale *Bayern*

Banksparplan

Faktisch kostenfreies Finanzprodukt. Gewinn der Bank resultiert aus der Zinsmarge

Praktische Auswahl:

- Auswahl nach Rendite für eine bestimmte Laufzeit (= *variabler* Zinssatz + Boni)
- In Zeiten niedriger Zinsen sind Sparpläne mit *festem* Zinssatz eher nicht zu empfehlen.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 80

verbraucherzentrale *Bayern*

Banksparplan

Das Verbraucherportal für private Finanzen

NICHT AKTUELL !

monatliche Einzahlung Einmalanlage

Sparplan Anbieter

| 1. | 2. |
|--|-------------------|
| wüstenrot | TARGO BANK |
| 4.182,33 € 3.802,84 € mehr verdient | 379,49 € |
| 1,02 % 100% | 0,10 % 100% |

Alle Angebote zum Vergleich:

| 1. | 2. | 3. | 4. |
|--|--|--|--|
| Chemnitz Siedlungsgemeinschaft | UmweltBank | Spreyer Bank | Degussa Bank |
| 17.858,99 € 16.076,20 € mehr verdient | 14.203,42 € 13.023,51 € mehr verdient | 13.558,97 € 13.109,49 € mehr verdient | 12.304,89 € 11.076,30 € mehr verdient |
| 3,41 % 100% | 2,98 % 100% | 2,85 % 100% | 2,63 % 100% |

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 91

verbraucherzentrale *Bayern*

Banksparplan

Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft
Sparplan "Zielsparen"

BEISPIEL: NICHT AKTUELL !

Basiszinssatz 1,500%
Der Basiszinssatz ist flexibel und wird an die Zinssituation angepasst.

Bonus

| auf Jahresparfektung | Bonus |
|----------------------|-------|
| ab 3 Jahre: | 3% |
| ab 4 Jahre: | 4% |
| ab 5 Jahre: | 5% |
| ab 6 Jahre: | 6% |
| ab 7 Jahre: | 8% |
| ab 8 Jahre: | 10% |
| ab 9 Jahre: | 15% |
| ab 10 Jahre: | 20% |
| ab 11 Jahre: | 25% |
| ab 12 Jahre: | 30% |
| ab 13 Jahre: | 40% |
| ab 14 Jahre: | 45% |
| ab 15 Jahre: | 50% |

Produktname Zielsparen
Rate ab 10 Euro
Laufzeit bis 25 Jahre
Einstlagensicherung 100 %

www.biallo.de

Zielsparen - Vermögensentwicklung in 25 Jahren

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 92

verbraucherzentrale *Bayern*

Vorsorgesparen:

2. Wahl = als Ergänzung?

Nur unter ganz speziellen Voraussetzungen sinnvoll, oft nicht empfehlenswert:

1. **Steuermindernd** seit 2009, allenfalls als Ergänzung (nur bei nachgewiesenen niedrigsten möglichen Versicherungskosten, z. B. Honorararifen und Direktversicherern mit Indexfonds):
Fondsgebundene Rentenversicherung
2. **Lieb, aber teuer; Unterhaltungskosten beachten!:**
Selbstgenutzte Immobilie
3. Für ältere gesunde Gutverdiener mit vermutlich langer Lebenserwartung oder für akut Hartz-IV-Bedrohte:
Rüup-Rente (Basisrente)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 93

verbraucherzentrale *Bayern*

Nachteile von aufgeschobenen Rentenversicherungen

- Der Rentenfaktor (pro 10.000 Euro Verrentungskapital) kann in der Regel noch kurz vor Rentenbeginn von der Gesellschaft an die spätere durchschnittliche Lebenserwartung per Treuhänder angepasst werden. Das kann zu Rentenverringerungen bis zu 25 Prozent führen.
- Der Abschluss einer aufgeschobenen Rentenversicherung ist bei den meisten Anbietern nur sinnvoll, wenn man die Beitragszahlung unbedingt durchhalten wird und tatsächlich eine lebenslange Rente anstrebt. Allerdings kann man bei Vertragsabschluss (Jahrzehnte vor Rentenbeginn) eigentlich nicht wissen, ob es zu Rentenbeginn nicht viel bessere Verrentungsmöglichkeiten für sein Kapital gibt.
- Auch ist nicht absehbar, ob später eine Leibrente überhaupt in den geänderten Lebensplan passen wird (Gesundheit, Einkauf in „Betreutes Wohnen“, Vererbungspflichten, etc.)
- Es steht bei Fondspolizen nur ein begrenztes Spektrum an oft kostengünstigen Investmentfonds zur Verfügung.
- Die Auswahl des geeigneten, kostengünstigen Versicherungsmantels ist entscheidend, für den Verbraucher jedoch sehr schwierig.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 54

verbraucherzentrale *Bayern*

Besonderheiten der „Rüruprente“ (Basisrente)

- Die eingezahlten Beiträge sind nie wieder und in keiner Lebenssituation mehr kapitalisierbar, auch nicht bei Vertragskündigung.
- Als Leistung ist ausschließlich eine lebenslange Rentenzahlung vorgesehen. Die Summe der ausgezahlten Renten erreicht erst im hohen Alter die Summe der eingezahlten Beiträge zuzüglich Verzinsung.
- Das Vertragsguthaben ist nur gegen Zusatzbeitrag an Ehepartner und versorgungspflichtige Kinder quantitativ stark begrenzt vererbbar.
- Rürup-Verträge sind praktisch nur als Rentenversicherungen erhältlich.
- Ein eventueller, nicht vorhersehbarer, Steuervorteil (*unter Berücksichtigung von Anspar- und Auszahlphase*) zu einer - lediglich - begrenzten Mehrrendite (Förderrendite). Diese Mehrrendite kann durch hohe Versicherungsvertragskosten, Missmanagement der Versicherungsgesellschaft oder der Fondsgesellschaften, aber auch durch eine „normale“ oder kurze Lebensdauer leicht zunichte gemacht und damit die Förderung egalisiert oder zur Minderrendite werden.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 55

verbraucherzentrale *Bayern*

Steuerfreistellung

von Beiträgen für Altersrenten der gesetzlichen Rentenversicherung, berufsständischen Versorgungswerke und für „Rürup“-versicherungen seit 2005

| Freibetrag 2016 p.a.: 22.766 € | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Jahr | Abziehbarer Prozentsatz vom Beitrag* | Abziehbarer Jahreshöchstbetrag** [€] |
| bis 2004 | | max. 5.253*** |
| 2005 | 60% | 12000**** |
| 2015 | 80% | 17.738 |
| 2016 | 82% | 18.668 |
| : | : | : |
| 2023 | 96% | ?***** |
| 2024 | 98% | ?***** |
| 2025 | 100% | ?***** |
| 2026 | 100% | ?***** |

* Bei Arbeitnehmern und Beamten ist der tatsächliche steuerrelevante Abzugsbetrag geringer, weil der Beitragsanteil des Arbeitgebers vorab zu 100 % abgezogen werden muss. Bei Beamten wird dazu ein fiktiver Arbeitgeberanteil eines Rentenversicherungsbeitrages unterstellt.
 ** incl. steuerfreiem AG-Beitragsanteil
 *** Altregel über Vorsorgeaufwendungen ohne AG - Anteil
 **** damaliger Freibetrag: 20.000 € p.a.
 ***** zukünftiger Freibetrag ändert sich

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 56

verbraucherzentrale *Bayern*

Besteuerungsanteil (Ertragsanteil)

von Altersrenten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, berufsständischen Versorgungswerken und „Rürup“-versicherungen seit 2005

| Jahr | steuerpflicht. Anteil |
|---------------|-----------------------|
| alt: bis 2005 | 65. Lebensjahr: 27% |
| 2005 | 50% |
| 2006 | 52% |
| : | : |
| 2015 | 70% |
| 2016 | 72% |
| : | : |
| 2019 | 78% |
| 2020 | 80% |
| 2021 | 81% |
| 2022 | 82% |
| : | : |
| 2039 | 99% |
| 2040 | 100% |

Bei Rentenanpassungen sind die Erhöhungsbeträge voll steuerpflichtig.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 57

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu 4. Voraussetzungen für die (finanzierte) Anschaffung einer Immobilie („Und“-Kriterien):

- Das regelmäßige Geld - Einkommen im Rentenalter muss für den Lebensunterhalt (Lebensstandard) ausreichen, auch wenn man später in einer (entschuldeten) Immobilie wohnt. Deshalb ist eine geldliche Altersvorsorge wichtig, mit flexiblen Anlageprodukten!
- Sicherer Arbeitsplatz oder dauerhaftes ausreichendes Einkommen
- Sicherstellung der Werterhaltung der Immobilie (laufende Rücklagenansparung für Reparaturen und Modernisierung, pauschal (?) ca. monatl. 2,00 € (Wohng.) -4,00 € (Haus) / m² Wohnfläche)
- **Effektive, günstige und sichere Finanzierung:**
 - Entschuldung der Immobilie bis zum Renteneintritt mit anschließender ausreichender Sparphase für geldliches Zusatzeinkommen im Alter
 - Tragfähigkeit) bei Arbeitslosigkeit, Trennung/ Scheidung und berufl. Umzug
- Absicherung von Sach- und Haftpflichtrisiken der Immobilie
- Absicherung der Finanzierung für besondere Lebenssituationen durch entsprechende Versicherungsverträge: Krankheit, Berufsunfähigkeit, Tod
- Qualitative Auswahl der Immobilie nach Lage (!), Ausstattung, niedrigen Unterhaltungskosten, Wiederverkäuflichkeit und Vermietbarkeit

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 95

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu 4. Die Auswahl der individuell passenden Ansparprodukte

1. Teilen Sie Ihre vorab ermittelte Altersvorsorge - Sparrate je nach Zeithorizont bis zum Renteneintrittsalter und Risikoneigung in einen konservativen (Zinsanlagen, Renten, Rentenfonds, offene Immobilienfonds) und einen Aktienfonds basiert anzulegenden Teil auf.
2. Überprüfen Sie, ob für Sie die Nutzung der Riester-Rente möglich ist! Nutzen Sie diese subventionierten Spar-Möglichkeiten vom Staat! Vor allem, wenn Sie Ihre Altersvorsorge - Sparrate nur schwer allein bewältigen können!
3. Suchen Sie sich konsequent nur Geldanlagen aus , die für Ihre weitere Lebensplanung flexibel genug sind.
4. Stimmen Sie Ihre Risikomentalität mit der Rendite-Notwendigkeit ab. Informieren Sie sich gegebenenfalls über die Wechselwirkung von Renditechancen und beherrschbaren Risiken von für Sie ungewohnten oder unbekanntem Geldanlageprodukten.
5. Betriebliche Bruttogehaltsumwandlung kann in Einzelfällen als Beimischung für die Altersvorsorge vorteilhaft sein (wenn der Arbeitgeber einen Zuschuss gibt).

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 96

verbraucherzentrale *Bayern*

Einfach umzusetzende Vermögens- bzw. Sparratenaufteilung (Beispiel)

(Ausgewogenes Anlegerprofil)

Rücklagen(bildung):
Tagesgeld

20%

langfristig:
Aktienindexfonds (ETF) auf MSCI World

40%

mittelfristig:
Sparbriefe mit unterschiedlichen Laufzeiten bzw. verzinsten Banksparplan

40%

Je nach Anlegerprofil und notwendiger Höhe von Rücklagen können die Bestandteile anteilig verändert werden.

Je nach Wissenstand und Beschäftigungsgrad können die Bestandteile ergänzt bzw. aufgesplittet werden
- um beispielsweise Renten-, Rohstoffe-ETFs, Immobilien(fonds) und/oder
- auf Regionen-Aktien-ETFs (MSCI Europa...)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 100

verbraucherzentrale *Bayern*

Beispiel für die stark diversifizierte Aufteilung einer Sparrate für die Altersvorsorge (ausgewogen)

Ansparzeit: 30 Jahre
Zielrendite in Ansparphase: 3,5% p.a. nach (AbgeltSt.)
Grenzsteuersatz: 38%

Sparrate 550 € → **Eigenaufwand für Sparrate: 429 €**

Geldwerteorientiert
275 €

Rentenfonds Indexfonds auf Unternehmensanleihen 100 €

wird eventuell (teilw.) ersetzt durch

Betriebl. Entgeltumwandlung Direktversicherung 100 €, daraus Nettorate: 34 € (20% AG-Anteil)

(Verzinsten) Banksparplan

wird ersetzt durch

Riesterbank-Sparplan 175 €, daraus Nettorate: 120 €

Sachwerteorientiert
275 €

Aktienfonds Indexfonds auf „MSCI World“ oder auf „DJ Global Select Dividend 100“ oder auf DJ Stoxx 600 150 €

Rohstofffonds Indexfonds auf „Dow Jones-UBS Commodity Index“ 50 €

Aktienfonds Indexfonds auf „MSCI Emerging Markets“ 75 €

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 101

verbraucherzentrale *Bayern*

Nachhaltige Geldanlagen (ökologisch, ethisch)

Gleiche Kriterien wie bei nichtnachhaltigen Geldanlagen:

- Einlagengesicherte Sparkonten sind akzeptabel für den defensiven Anleger (z.B. bei Umweltbank, GLS-Bank, Triodos, Ethikbank)
- Ethische und ökologische (offene) Investmentfonds haben meist hohe Gebühren und ein erhebliches Managementrisiko
- Bei entsprechender Themenakzeptanz des Anlegers können Indexfonds, die einen religiösen („Christian“, „Islamic“), ethischen/nachhaltigen („sustainability“, „social responsible“) oder ökologischen Branchenindex nachbilden, eine akzeptable Beimischung darstellen
- Beteiligungen, auch Bürgerbeteiligungen an Windkraftanlagen, Blockkraftwerken, Solar- oder Biomasseunternehmen, an geschlossenen „grünen“ Fonds oder der Kauf von Anleihen oder Genussrechten aus diesen Branchen sind höchst riskant und selbst für einen wachstumsorientierten Anlegertypen allenfalls nach sorgfältiger Auswahl als kleine Beimischung denkbar („Grauer“ Kapitalmarkt)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 102



verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Finanzprodukte, die für eine sichere und effektive Geldanlage nicht geeignet sind

- Unternehmensbeteiligungen und geschlossene Fonds
- Einzelaktien (nur bei eigenem hohem Know How)
- Neu anzuschaffende Vermiet-Immobilie
- Kapital bildende Todesfall-Versicherungen (auch fondsgebundene/ britische Varianten) und klassische Rentenversicherungen
- Nicht börsennotierte Wertpapiere
- Wertpapierkonstruktionen, die nicht vergleichbar sind (u.a. Dach-, Hedge- und Garantiefonds, Hebel-, Discount-, Express-, Bonus-, Garantiezertifikate, Optionsscheine, Termingeschäfte)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 104

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Einkaufs- und Beratungsquelle für Finanzdienstleistungen

Auf Provisionsbasis:

- Versicherungsvertreter (Ausschließlichkeitsvertrieb)
- Versicherungsmakler
- Mehrfachvermittler („Unabhängige“)
- Bankberater
- „Vermögensberater“
- Vermögensverwalter auf Provisionsbasis

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 105

verbraucherzentrale *Bayern*

Zu IV. Einkaufs- und Beratungsquelle für Finanzdienstleistungen

Ohne Provision:
(wenn Beratung: Honorarbasis 50 -200 €/Stunde)

- gerichtlich zugelassener Versicherungsberater
- Verbraucherzentralen (nur Beratung)
- provisionsunabhängiger Finanzdienstleistungsberater auf Honorarbasis, evtl. Mitglied eines Honorarberaterverbandes (Vermittlung ohne Provisionen, www.honorarberater-finden.de)
- Direktversicherer (nur Kauf, keine Beratung)
- Direktbanken und Fondsplattformen (nur Kauf, keine Beratung)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 106

verbraucherzentrale *Bayern*

Was Personen in Ehe oder Partnerschaft bei der Gestaltung der Altersvorsorge beachten sollten:

1. a) Kalkulieren Sie den Altersvorsorgebedarf für sich und Ihren Mann/ Ihre Frau gemeinsam!
b) Kalkulieren Sie zusätzlich Ihren Altersvorsorgebedarf nur für sich selbst!
2. Achten Sie darauf, dass auf Ihren Namen (für Ihre Verfügungsgewalt) genügend Spar- und Vermögensverträge angelegt werden, die Ihrem späteren Einkommensbedarf entsprechen.
3. Entwickeln Sie für Ihre Vermögensangelegenheiten eigene Vorstellungen, was Struktur und Art der Geldanlagen betrifft!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 107

verbraucherzentrale *Bayern*

Appell : Nehmen Sie Ihre Finanzen in die eigene Hand! - Sie sind „Kunde König“!

1. Lassen Sie sich Finanzprodukte nicht passiv verkaufen!
2. Erstellen Sie sich eine (einfache) Finanzplanung!
3. Erwerben Sie Finanzprodukte auf die gleiche Art und Weise wie andere Produkte auch: durch Preis-Leistungsabwägung in einem „Geschäft“, welche Ihnen gute Konditionen im Einkauf bietet
4. Wenn Sie doch einen provisionsabhängigen Vermittler einschalten: Überprüfen Sie unbedingt dessen Produktempfehlung
5. Kaufen Sie nur Geldanlagen, die Sie auch verstehen!
6. Entwickeln Sie Ihr Wissen und Gefühl für „passende“ Geldanlagen und Finanzprodukte immer weiter!

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz © Verbraucherzentrale Bayern e.V. 108